

Notizen.

Jahresbericht für 1912

von

Dr. Franz Steindachner.

Einleitung.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 10. Juli 1912 den Kustos I. Klasse am naturhistorischen Hofmuseum und außerordentlichen Professor an der Hochschule für Bodenkultur Dr. Ludwig Ritter Lorenz von Liburnau zum Direktor dieses Museums und Leiter der zoologischen Abteilung allergnädigst zu ernennen und dem ad personam in die VI. Rangsklasse eingereichten Leiter der geologisch-paläontologischen Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums und außerordentlichen Professor an der technischen Hochschule in Wien Ernst Kittl den Titel eines Direktors zu verleihen geruht.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer Se. Exzellenz Leopold Graf von Gudenus hat laut ErlaÙ vom 15. Juli 1912 den Kustos II. Klasse am naturhistorischen Hofmuseum und Leiter der botanischen Abteilung Dr. Alexander Zahlbruckner zum Kustos I. Klasse, den Kustos-Adjunkten Dr. Arnold Penther zum Kustos II. Klasse, den Assistenten Dr. Karl Grafen von Attems zum Kustos-Adjunkten und den Volontär Dr. Otto Pesta zum Assistenten, ferner laut ErlaÙ vom 11. November 1912 den Kustos II. Klasse Dr. Rudolf Köchlin zum Kustos I. Klasse, den Kustos-Adjunkten Dr. Ferdinand Wachter zum Kustos II. Klasse, den Assistenten Dr. Karl Holdhaus zum Kustos-Adjunkten und den Volontär Dr. Friedrich Trauth zum Assistenten ernannt sowie die Verwendung des Dr. Viktor Christian als Volontär am naturhistorischen Hofmuseum unter gleichzeitiger Verleihung eines Adjutums gestattet.

Mit dem Erlasse vom 15. Februar 1912, Z. 473 wurde an Stelle des dem kunsthistorischen Hofmuseum zugeteilten Hofsekretär Richard Freiherrn v. Hold Hofkonzipist II. Klasse Dr. Josef K. Pultar der Intendanz zugeteilt.

Einen überaus schweren Verlust erlitt das naturhistorische Hofmuseum durch den am 5. Juni 1912 erfolgten Tod des Direktors L. Ganglbauer, des Leiters der zoologischen Abteilung.

In ihm verlor das Museum eine in ihrer Art wohl unersetzliche Arbeitskraft, in einem Alter, in welchem der Forscher in der Regel erst beginnt, die Resultate vieljähriger und mühevoller Detailarbeit zusammenzufassen und die ausgereiften Ideen zum Nutzen seiner Nachfolger zu veröffentlichen.¹⁾

Welche Summe von Erfahrungen mit Ganglbauer zu Grabe getragen wurde, vermögen nur jene richtig einzuschätzen, denen es beschieden ist, selbst auf dem be-

¹⁾ Verfasser des nachfolgenden Nekrologes ist der langjährige Mitarbeiter und intime Freund Ganglbauers: Kustos Ant. Handlirsch.

ängstigend umfangreichen Gebiete der Entomologie tätig zu sein, denn nur sie wissen, welche Kraft und Ausdauer dazu gehört, in einer Tiergruppe von einer Viertelmillion Arten und in der dazugehörigen Literatur so gut orientiert zu sein, wie er es war. Nur sie wissen, daß ein Coleopterologe vom Schlage Ganglbauers weder Zeit noch Kraft erübrigen konnte, um auch auf anderen Gebieten der Entomologie, geschweige denn der übrigen Naturwissenschaften schaffend tätig zu sein, und werden es als selbstverständlich betrachten, daß er alle Tage und selbst einen großen Teil der Nächte seiner mehr als dreißigjährigen Forscherzeit ausschließlich seiner Lieblingswissenschaft widmete. Daß er sich mit seinem ganzen Denken und Fühlen der einmal eingeschlagenen Richtung zuwandte und dadurch vielleicht manchmal den innigen Kontakt mit anderen Zweigen der biologischen Forschung verlor, wird ihm kein Entomologe verübeln, denn diese Gefahr droht nicht nur jedem Entomologen und Systematiker, sondern jedem Naturhistoriker, der sich frühzeitig in eine Spezialität vertieft.

Ganglbauers Vater, ein Bauernsohn aus Oberösterreich und Bruder des Wiener Kardinals C. J. Ganglbauer, war Oberfinanzrat der Staatsschuldenkasse; seine Mutter entstammte einem Wiener Kaufmannsgeschlechte. Die Ehe war kinderreich und der am 1. Oktober 1856 geborene Sohn Ludwig verlebte seine Kindheit in bescheidenen Verhältnissen in Wien, den Sommer auf dem Bauerngute der Großeltern in Schiedelberg. Schon in der Volksschulzeit begann er Käfer zu sammeln und diese frühzeitige, offenbar angeborene Neigung beherrschte sein ganzes späteres Leben.

Vom Vater zur juristischen Laufbahn bestimmt, absolvierte er in Wien das «Schottengymnasium» ohne Schwierigkeit, wandte sich aber dann, nachdem sein Vater in demselben Jahre gestorben war, in dem Ludwig das Reifezeugnis erhielt, sofort dem Studium der Naturwissenschaften an der Wiener Universität zu, welches er im Jahre 1878 mit der Lehramtsprüfung für Mittelschulen abschloß. Außer der Zoologie war nur die Botanik imstande gewesen, ihn einigermaßen zu fesseln, und auch die Universitätszoologie der damaligen Zeit konnte seine tiefe Neigung zur systematischen Coleopterologie nicht verdrängen.

Nach kurzer Dienstzeit als Probekandidat am akademischen Gymnasium in Wien erhielt Ganglbauer schon im Jahre 1880 eine durch den Abgang des Dr. H. Kraus freigewordene Assistentenstelle am k. k. zoologischen Hofkabinet und erreichte damit völlig kampfflos eine seinen Neigungen in jeder Richtung entsprechende Lebensstellung, die ihm nicht nur gestattete, von nun an ganz selbständig und ausschließlich seine Spezialität zu pflegen, sondern auch eine Familie zu gründen: Schon 1883 vermählte er sich mit Eugenie Starke, der Tochter eines angesehenen Juweliers, mit der er bis zu seinem Tode in glücklichster Ehe lebte. Diesem Bunde entsproß ein einziger Sohn. 1885 wurde Ganglbauer Kustos-Adjunkt, 1893 Kustos und 1906 als Nachfolger F. Brauers Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums.

Es entfiel für ihn, wohl zum Teile infolge seiner weitgehenden Bedürfnislosigkeit und Bescheidenheit, jener allzuhäufig so aufreibende Kampf um Erwerb und Lebensstellung, so daß er während seiner mehr als dreißigjährigen Wirksamkeit ungehindert und mit alleiniger Ausnahme der letzten Jahre, in denen ihm die Verwaltung der großen zoologischen Abteilung viel Zeit raubte, ausschließlich der Coleopterologie leben konnte. Diesen günstigen Umständen verdankte es Ganglbauer, daß seine enorme Arbeitskraft und Lust schon frühzeitig sichtbare Resultate lieferte, daß er eine überaus fruchtbare Publikations- und Sammeltätigkeit entfalten konnte, welche nicht nur ihm, sondern auch dem Museum zur Ehre gereicht.

Von den vielen kleineren Publikationen ¹⁾ Ganglbauers — es sind deren gegen hundert und sie gehören unstreitig zu dem Besten, was in dieser Periode veröffentlicht wurde — wollen wir hier nur die Bestimmungstabellen der europäischen Oedemeriden und Cerambyciden (1882), die Revision der europäischen blinden Bembidiinengenera (1900), die Systematisch-coleopterologischen Studien (1903) und die Revision der Blindrüßlergattungen *Alaocyba* und *Raymondionymus* (1906) erwähnen. Das monumentale Haupt- und leider unvollendet gebliebene Lebenswerk, die Käfer von Mitteleuropa, ursprünglich als Neuauflage des Redtenbacherschen Werkes geplant, wuchs unter der Hand Ganglbauers zu einem ganz neuen, originellen und von allen Fachleuten neidlos anerkannten Handbuche heran, welches die Coleopterologie Europas bereits zu einer höheren Stufe emporhob, obwohl mit den 3 $\frac{1}{2}$ erschienenen Bänden kaum die Hälfte des Stoffes bewältigt ist. Es ist das einzige Buch, nach welchem man gewisse Käferfamilien kritisch bestimmen kann, und das beste Zeugnis für den Scharfblick und das vertiefte Wissen des Verfassers.

Was Ganglbauer als Sammler für das Hofmuseum geleistet hat, kann nur jener beurteilen, welcher die «alten» Sammlungen im ehemaligen «Naturalienkabinett» noch gekannt hat, welche heute in der «neuen» Sammlung fast ganz verschwinden. Zahlreiche Exkursionen in alle Teile der Alpen, in die Küstenländer und Karpathen lieferten ein nach Hunderttausenden von Käfern zählendes enormes Material, welches, kritisch bestimmt, zum Teile als Tauschmaterial verwendet, wieder neue Schätze eintrug. Dazu kamen mehrere glückliche Ankäufe ganzer Sammlungen oder Ausbeuten, für welche die erforderlichen Summen auf Ganglbauers Antrag durch Herrn Intendanten Hofrat Steindachner stets in aufopfernder Weise beigebracht wurden, so daß die paläarktische Coleopterenammlung des Hofmuseums nunmehr unstreitig als die hervorragendste auf der ganzen Welt anerkannt wird.

Ganglbauer hat nie eine offizielle Lehrtätigkeit entfaltet und nur eine verschwindend kleine Zahl von Vorträgen gehalten, aber trotzdem «Schule» gemacht. Jeder junge Sammler wurde unterstützt, angeeifert, zu selbständiger Tätigkeit angeregt und niemand, der irgendeine Auskunft suchte, klopfte vergeblich an Ganglbauers Tür. Die vielen Stunden und Tage, die er den Käferfreunden opferte, waren keine verlorene Zeit, denn es wuchs unter seiner Leitung und angezogen durch sein freundliches, mit echt süddeutschem Humor und lebhaftem Temperamente gewürztes Wesen eine Generation jüngerer tüchtiger Coleopterologen heran, welche entschlossen ist, das Lebenswerk ihres Meisters fortzusetzen und zu Ende zu führen. Eine Reihe unvollendet zurückgelassener Arbeiten wird wohl auf diese Weise für die Wissenschaft zu retten sein.

Als Zeugen der großen Wertschätzung, welcher sich Ganglbauer weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus erfreute, können folgende Auszeichnungen und Ehrungen angeführt werden: Er hatte Titel und Charakter eines Regierungsrates und war Ritter des Franz Josef-Ordens, Korrespondierendes Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften (1908), Ehrenmitglied der Deutschen Entomologischen Gesellschaft zu Berlin (1900), des Entomologischen Vereines Fauna in Leipzig (1900), der Société entomologique de Russie in St. Petersburg (1901), der Nederlandschen entomologischen Vereinigung (1903), der Entomological Society of London (1905), der Societas entomol. bohém. (1907), der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft (1907), der Société entomologique d'Égypte (1909), ferner Korrespondierendes Mitglied des Museum Francisco-

¹⁾ Ein vollständiges Literaturverzeichnis wurde von der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft veröffentlicht.

Carolinum in Linz (1885), des Museo Civico di Rovereto (1890), der allgemeinen entomologischen Gesellschaft zu Itzehoe (1903), des Vereines für schlesische Insektenkunde (1904).

Ganglbauers Leben war rastlose Arbeit, diese Arbeit aber für ihn Bedürfnis und bis zum allzufrühen Tode Quelle reiner, ungetrübter Freude und ununterbrochenen Glücksgefühles, welches selbst die Schrecken eines tückischen mehr als jahrelangen Krebsleidens kaum zu beeinträchtigen vermochten!

Kustos I. Klasse Dr. Michael Haberlandt ist im September l. J. aus dem Verbands des naturhistorischen Hofmuseums geschieden und ganz in den Staatsdienst als Direktor des Museums für Österreichische Volkskunde übergetreten.

Herr Dr. Karl Hlawatsch, der viele Jahre an der mineralogisch-petrographischen Abteilung in verdienstlichster Weise als Volontär wirkte, hat aus Familienrücksichten diese Stelle zurückgelegt.

Regierungsrat Direktor Berwerth wurde zum korrespondierenden Mitgliede des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften und Vizepräsidenten der Wiener Mineralogischen Gesellschaft erwählt, Kustos A. Handlirsch zum Ehrenmitgliede des Entomol. Föreningen in Stockholm ernannt und zum Präsidenten des dritten, in Wien abzuhaltenden, internationalen Entomologenkongresses gewählt, Kustos Prof. Dr. Hans Rebel wurde zum Ehrenmitgliede der bulgarischen entomologische Gesellschaft und zum korrespondierenden Mitgliede des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften ernannt.

Das Museum war an 255 Tagen dem Besuche des Publikums geöffnet. Die Gesamtzahl der Besucher, welche die Tourniquets passierten, betrug 358.154 (gegen 288.103 des Vorjahres). Davon entfallen 246.179 auf die Sonn- und Feiertage, 57.428 auf die Donnerstage, 7518 auf die Zahltage. Der stärkste Besuch fand anlässlich des in Wien tagenden Eucharistischen Kongresses am 12. und 14. September statt, an welchen Tagen 15.947 und 14.983 Personen die Schausammlungen besuchten. Der nächst stärkste Besuch fiel auf den Pfingstmontag mit 13.100 und auf den Ostermontag mit 11.246 Personen.

Von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses beehrten das Museum mit längerem Besuche Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Franz Salvator mit Familie und Rainer, Ihre k. u. k. Hoheit Frau Karolina Maria Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha mit zwei Prinzen, Se. Majestät Ferdinand König der Bulgaren, Ihre königlichen Hoheiten Frau Prinzessin Therese von Bayern und Prinz Georg von Bayern, Se. Durchlaucht Albert Fürst von Monaco.

Korporative Besuche fanden statt von Seite vieler öffentlicher und privater Mittel-, Fach- und Bürgerschulen in- und außerhalb von Wien, von den Mitgliedern des naturwissenschaftlichen Vereines der kais. Universität in Wien und der Krahuletz-Gesellschaft in Eggenburg, von den Zöglingen der königl. ungarischen Ludovika-Akademie, der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Traiskirchen und der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Innsbruck, von den Teilnehmern der Musikfestwoche, des amerikanischen Sängerbundes in Brooklyn, New-York, des deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-tages, des Eucharistischen Kongresses etc.

Die Sammlungen des Museums wurden auch im Laufe dieses Jahres durch Ankäufe und Spenden bedeutend bereichert.

In dieser Beziehung sind für die zoologische Abteilung folgende Erwerbungen besonders hervorzuheben:

Als Spenden: 1. Eine große, gegen 1200 Stück von über 800 Arten umfassende Kollektion Eier zumeist paläarktischer Vögel von Herrn Regierungsrat Direktor O. Reiser.

2. Eine große Sammlung tunesischer Säugetiere, Vögel, Reptilien und Dipteren von Herrn Bankier A. Weidholz.

3. Eine Sammlung sehr wertvoller Schmetterlingsarten aus England und zahlreicher Mikrolepidopteren aus Ungarn von Herrn Baron N. Charles Rothschild.

4. Von der kais. Menagerie in Schönbrunn wurden 45 Vögel (38 Arten) und 69 Kadaver von 44 Säugetier-Arten übergeben.

Unter den Geschenken, die der botanischen Abteilung zugewendet wurden, nimmt den hervorragendsten Platz das Herbarium aus dem Legate des Wiener Botanikers M. Ferd. Müller ein. Es umfaßt 12.319 Spannblätter und enthält sämtliche Typen der von ihm entdeckten und beschriebenen neuen Arten und Hybriden, hauptsächlich jener der Familie der Korbblütler.

Die mineralogisch-petrographische Abteilung verdankt ihrem hochverehrten Gönner Herrn Kommerzialrat J. Weinberger eine große Spende von 7 Stück neuer Meteoriten.

Der geologisch-paläontologischen Abteilung spendeten: a) Herr Kommerzialrat Weinberger zwei besonders wertvolle Sammlungen, und zwar von Schädeln und Unterkiefern fossiler Wirbeltiere aus dem Pliocän der Insel Samos, ferner eine große Sammlung von fossilen Cephalopoden und Brachiopoden aus der Herzegowina.

b) Herr kais. Rat O. Berl zwei Palmenreste aus dem Monte Bolca, und zwar eine fast vollständige Fächerpalme mit mehreren Wedeln und einen ganzen Wedel einer Fiederpalme.

c) Herr Aug. Heinrich, Direktor der Trifailer Kohlenwerke, einen Rhinocerosschädel, 9 Fische, 2 Schildkröten etc. aus dem Obereozän von Trifail.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien erhielt die anthropologisch-prähistorische Sammlung als kostbare Spende ca. 1800 Schädel und 20 vollständige Skelette von den alten Nekropolen in Oberägypten und Nubien sowie Bronzefunde aus vorrömischen Gräbern bei Bescanova auf der Insel Veglia.

Von den übrigen Spenden an dieselbe Sammlung ist noch besonders hervorzuheben eine Sammlung von 64 etruskischen Bronzehelmen aus einem Depotfunde von Vetulonia in Etrurien, [eine Widmung des Herrn kais. Rates Julius Belak, die im Saale XIII zur Aufstellung gelangte.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät geruhen, ein Schild und zwei Lanzen, ein Geschenk des abessinischen Thronfolgers Lidsch-Jeassu an Se. Majestät, der ethnographischen Sammlung zu überweisen.

In der ethnographischen Sammlung konnten ferner durch eine von Sr. Majestät Oberstkämmereramt gnädigst bewilligte Extradotation zwei bemerkenswerte Sammlungen erworben werden.

Die erste derselben stammt von dem Österreicher Herrn Anton K. Gebauer, der in den letzten Jahren eine Forschungsreise nach den nördlichen Schanstaaten Birmas unternommen hatte. Die zweite Sammlung ist von größerem Umfange und stammt aus Kamerun, welches interessante ethnographische Gebiet bisher in den Sammlungen des Hofmuseums nicht genügend vertreten war. Sie wurde von dem Stationsvorstande Erich Conrad in Kamerun an Ort und Stelle gesammelt und umfaßt sowohl das Grasland sowie die nördlichen mehr gebirgigen Teile dieser deutschen Kolonie.

Leider kann diese Sammlung, wie so manche andere, wegen des herrschenden Raummangels nicht zur Aufstellung gebracht werden.

Von den bedeutenderen Erwerbungen der ethnographischen Sammlung ist in diesem Jahre noch die Sammlung altchinesischer Terracotten des chinesischen Generals J. W. N. Munthe in Tientsin besonders zu erwähnen. Diese kleine, aber wohlgewählte Sammlung enthält fast ausschließlich nur Stücke von bedeutendem historischen und in gewisser Hinsicht auch von künstlerischem Interesse, welche heute in Sammelkreisen sehr geschätzt werden.

In den Schausammlungen der einzelnen Abteilungen wurden im abgelaufenen Jahre eine große Anzahl neu erworbener Objekte aufgestellt, von denen hier nur die wichtigsten erwähnt werden sollen.

In den Schausälen der Vogelsammlung wurden namentlich mehrere Exemplare aus der Collectio Grauer und einige seltene brasilianische Raubvögel eingereiht.

Von Säugetieren wurde ein Prachtexemplar von *Cervus tarandus terrae novae* und von *Taurotragus oryx gigas*, aus der Collectio Grauer das junge ♂ Okapi, ein großer ♂ Schimpanse und ein ♀ Gorilla, ferner ein Narwalschädel mit zwei langen Stoßzähnen und der Schädel des Büffels, durch welchen Herr Phillip v. Oberländer in N. Uganda den Tod fand, aufgestellt.

Die im Jahre 1911 begonnenen Umstellungen in den Schausälen XXXIV—XXXVI wurden beendigt. Die Einteilung im Saale XXXVI wurde teilweise abgeändert, um für die Cerviden mehr Platz zu gewinnen.

In den Arbeitsräumen XXXVIIb und XXXVIIIc fand zu Beginn des Jahres die temporäre Ausstellung der zoologischen Ausbeute Grauers aus dem belgischen Kongo statt.

Im Saale IV der mineralogischen Sammlungen gelangte eine große Platte des kleinkugelligen Granits von Vörvik in Finnland frei zur Aufstellung. Im Verbindungsgang der mineralogischen und geologischen Abteilung im Vestibüle wurde die große Basaltsäule von Also-Rákos aufgestellt.

In die Schausammlung der paläontologischen Abteilung wurden im Saale X ein Skelett von *Smilodon populator* Lund aus Südamerika und Stoßzähne von Mammut und im Saale VI die zwei von Herrn kais. Rat O. Berl gespendeten Platten mit Palmen vom Monte Bolca bei Verona aufgestellt.

In den Schausälen der ethnographischen Sammlungen wurden gleichfalls einige Veränderungen und Ergänzungen vorgenommen. So wurden im abgelaufenen Jahre die Einheiten 4 und 5 im Saale XIV mit den chinesischen Altertümern wegen Einbeziehung der Sammlung Munthe neu aufgestellt. Im Nebenraume XVII mußte der große Wandschrank mit den mexikanischen Terrakotten ganz geräumt werden, um ihn staubdicht zu machen. Im Saale XIX wurden die von Seiner Apostolischen Majestät zur Aufstellung überwiesenen Gegenstände aus Abessinien, ferner die von Herrn Konsul Schwimmer geschenkten Stücke gleicher Herkunft, letztere nach Maßgabe des vorhandenen Raumes, ausgestellt, wodurch eine teilweise Neuordnung der Einheiten 81—86 notwendig wurde.

In der prähistorischen Schausammlung wurden im Saale I zahlreiche neolithische Grab- und Einzelfunde aus Niederösterreich, Mähren und Böhmen eingereiht, im Saale XII die Typensammlung der Fibeln neu geordnet und neu erworbene mykenische Bronzen ausgelegt, im Saale XIII endlich der große Bronzehelmsfund von Vetulonia zur Aufstellung gebracht.

Aus dem Reisefonds des Museums wurden zur Vornahme wissenschaftlicher Forschungsreisen sowie zu Studienzwecken dem Herrn Regierungsrat Franz Heger, den Herren Kustoden Regierungsrat J. Szombathy, Handlirsch, Dr. Rebel, den Herren Kustos-Adjunkten Dr. K. v. Keißler, Dr. Penther, Dr. Pietschmann, Dr. Holdhaus und dem Herrn Assistenten Dr. Pesta Subventionen erteilt.

Die Erwerbungen der zoologischen Abteilung an zoologischen Präparaten betragen 41.127 Exemplare, welche sich auf 6006 Arten verteilen. Von diesen entfielen 3693 Arten in 14.967 Exemplaren auf die Insekten.

Die Pflanzensammlungen vermehrten sich um 25853 Nummern, von denen durch Kauf 6531, durch Tausch 1496 Nummern erworben wurden und 17826 Nummern als Spenden einliefen.

In der mineralogisch-petrographischen Abteilung wurde die Meteoritensammlung um 12 Stücke und 70 Meteorstein-Dünnschliffe, die Sammlung der Mineralien um 337 und jene der Gesteine um 293 Stück und 13 Gesteins-Dünnschliffe vermehrt. Einge-tauscht wurden 8 Minerale.

Das Einlaufjournal der geologisch-petrographischen Abteilung weist ca. 50 Posten neuer Erwerbungen auf.

Die Neuerwerbungen der ethnographischen Sammlung belaufen sich auf 23 verschiedene Posten mit zusammen 907 Nummern, von denen je ein Posten durch Überweisung Sr. Majestät, durch ein Legat und durch einen Tausch einlief, während 7 Posten auf Geschenke und 13 Posten auf Ankäufe entfallen.

In der prähistorischen Sammlung liefen 8 Posten als Geschenke, 13 durch Ankauf, 3 Posten durch Aufsammlungen auf Kosten des Museums, in der Anthropologischen Sammlung 3 Posten als Geschenke ein.

Der Zuwachs der Bibliothek der zoologischen Abteilung beträgt von Einzelwerken und Separatabdrücken 3057 Nummern in 3071 Teilen, wovon durch Ankauf 26 Nummern in 30 Teilen, als Geschenk 3009 Nummern in 3015 Teilen, im Tausche 22 Nummern in 26 Teilen erworben wurden.

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen 316 Nummern in 394 Teilen ein, davon 98 Nummern in 142 Teilen (4 Nummern neu) durch Ankauf und 218 Nummern in 252 Teilen (3 Nummern neu) im Tausche gegen die «Annalen».

Die Bibliothek der botanischen Abteilung vermehrte sich an Einzelwerken und Separatabdrücken um 136 Nummern in 325 Teilen, von denen 86 Nummern in 123 Teilen als Geschenk, 24 Nummern in 116 Teilen im Tausche gegen die «Annalen» einliefen und 26 Nummern in 86 Teilen angekauft wurden.

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen ein: 64 Nummern in 84 Teilen durch Kauf, 39 Nummern in 55 Teilen durch Tausch gegen die «Annalen»; 2 Nummern in 3 Teilen als Geschenke. Zusammen 105 Nummern in 142 Teilen.

Der Photographiensammlung widmete Kustos Dr. A. Zahlbruckner 2 Photographien.

Die Bibliothek der mineralogisch-petrographischen Abteilung erhielt an Einzelwerken und Separatabdrücken 129 Nummern in 144 Teilen, von diesen wurden durch Kauf 22 Nummern in 30 Teilen, durch Tausch gegen die «Annalen» 34 Nummern in 36 Teilen, als Geschenk 73 Nummern in 78 Teilen erworben. An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen ein durch Kauf 38 Nummern in 62 Teilen, durch Tausch 31 Nummern in 41 Teilen, durch Geschenk 17 Nummern in 22 Teilen.

Der Zuwachs der Bibliothek der geologisch-paläontologischen Abteilung betrug im Jahre 1912: a) an Einzelwerken und Separatabdrücken durch Kauf 50 Nummern in 54 Teilen, durch Tausch 18 Nummern in 19 Teilen, als Geschenk 26 Nummern in 26 Teilen, durch Kauf 43 Nummern in 72 Bänden, zusammen 94 Nummern in 99 Teilen;

b) an Zeit- und Gesellschaftsschriften durch Kauf 43 Nummern in 72 Bänden, durch Tausch gegen die «Annalen» 79 Nummern in 141 Bänden, als Geschenk 14 Nummern in 40 Bänden, zusammen 136 Nummern in 253 Bänden;

c) an Karten durch Tausch 3 Nummern in 41 Blatt.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlungen erhielt an Einzelwerken 124 Nummern in 129 Teilen, davon als Geschenk 19 Nummern in 21 Teilen, von der Anthropologischen Gesellschaft 83 Nummern in 84 Teilen, durch die Intendanz 1 Nummer in 1 Teile, durch Ankauf 21 Nummern in 23 Teilen.

An periodischen Schriften liefen ein durch Ankauf 25 Nummern in 25 Teilen, als Geschenk 5 Nummern in 5 Teilen, im Tauschwege 102 Nummern in 106 Teilen, und zwar durch die Anthropologische Gesellschaft 61 Nummern in 81 Teilen, durch die Intendanz 21 Nummern in 21 Teilen.

Die Bibliothek der ethnographischen Sammlung bezog an Einzelwerken und Sonderabdrücken 163 Nummern in 178 Teilen, davon 32 Nummern in 38 Teilen als Geschenk, 12 Nummern in 12 Teilen durch die Intendanz, 44 Nummern in 44 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft und 75 Nummern in 84 Teilen durch Ankauf. An laufenden Zeitschriften vermehrte sich dieselbe Sammlung um 202 Nummern in 228 Teilen, von diesen wurden 32 Nummern in 41 Teilen durch Ankauf, 77 Nummern in 89 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft,¹⁾ 80 Nummern in 83 Teilen durch die Intendanz (im Tausche gegen die «Annalen») erworben.

Der Zuwachs an Photographien beträgt 284.

An Kartenwerken sind 11 Atlanten und 60 einzelne Karten vorhanden.

Übersicht des Gesamtstandes der fünf Fachbibliotheken des k. k. naturhistorischen Hofmuseums am Schlusse des Jahres 1912.

	Einzelwerke und Separatabdrücke		Zeitschriften		Karten		Photographien und Bilder
	Numm.	Teile	Numm.	Teile	Numm.	Teile	
Zoologische Abteilung	30220	34664	840	13244	—	—	—
Botanische »	13243	16877	366	5038	—	—	—
Mineralogisch-petrographische Abteilung	15486	16510	242	7423	—	—	—
Geologisch - paläontologische Abteilung	14691	16171	597	10314	816	9087	6858
Anthropologisch - prähistorische Sammlung	4059	6632	225	4526	—	—	—
Ethnographische Sammlung	5621	6764	483	6445	—	—	10822
	83320	97618	2753	46990	816	9087	17680

¹⁾ Gegen Ersatz der Kosten der von der Anthropologischen Gesellschaft abgegebenen Exemplare ihrer «Mitteilungen».

I. Das Personale.

(Stand mit Ende Dezember 1913.)

K. u. k. Intendanz.

Intendant:

Steindachner Dr. Franz, k. u. k. Hofrat.

Zugeteilt:

Pultar Dr. Josef K., k. u. k. Hofkonzipist
I. Klasse.

Hofmuseums-Aufseher:

Mendyka Johann.

Exner Johann.

6 Hofmuseums-Diener I. Klasse, 6 Hof-
museums-Diener II. Klasse, 1 Portier,
18 Hausdiener.

Zoologische Abteilung.

Direktor:

Lorenz Ritter von Liburnau Dr. Lud-
wig, Honorar-dozent für Zoologie an
der k. k. Hochschule für Bodenkultur
(mit dem Titel eines a. o. Professors).

Kustoden I. Klasse:

Kohl Franz Friedrich (mit dem Titel
und Charakter der VI. Rangsklasse).

Siebenrock Friedrich.

Handlirsch Anton.

Kustoden II. Klasse:

Sturany Dr. Rudolf.

Rebel Dr. Hans, Dozent für Zoologie an
der k. k. Hochschule für Bodenkultur
(mit dem Titel eines a. o. Professors).

Penther Dr. Arnold.

Kustos-Adjunkten:

Toldt Dr. Karl.

Attems Dr. Karl Graf.

Holdhaus Dr. Karl.

Pietschmann Dr. Viktor.

Assistent:

Pesta Dr. Otto.

Volontär (mit Adjutum):

Zerny Dr. Hans.

Präparatoren:

Kolař Peter.

Wald Franz.

Sarg Emil.

Aushilfspräparatoren:

Irmeler Rudolf.

Kolař Jaroslav.

Botanische Abteilung.

Kustos I. Klasse und Leiter:

Zahlbruckner Dr. Alexander.

Kustos II. Klasse:

Keißler Dr. Karl Ritter von.

Kustos-Adjunkt:

Rechinger Dr. Karl.

Präparator:

Buchmann Ferdinand.

Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Direktor:

Berwerth Dr. Friedrich (mit dem Titel
und Charakter eines Regierungsrates),
o. ö. Universitätsprofessor.

Kustos I. Klasse:

Köchlin Dr. Rudolf.

Kustos II. Klasse:

Wachter Dr. Ferdinand.

Präparator:

Nimmerrichter Johann.

Geologisch-paläontologische Abteilung.

Direktor:

Kittl Ernst (gestorben am 1. Mai 1913).

*Kustos-Adjunkt und provisorischer Leiter (seit
8. Mai 1913):*

Schaffer Dr. Franz X., Honorar-dozent
an der k. k. Universität.

<p><i>Assistent:</i> Trauth Dr. Friedrich.</p> <p><i>Volontär:</i> Pia Dr. Julius Edler von.</p> <p><i>Präparator:</i> Unterreiter August.</p> <p>Anthropologisch-ethnographische Abteilung.</p> <p><i>Direktor:</i> Heger Franz (mit Titel und Charakter eines Regierungsrates).</p>	<p><i>Kustos I. Klasse:</i> Szombathy Josef (mit Titel und Cha- rakter eines Regierungsrates).</p> <p><i>Assistenten:</i> Bayer Dr. Josef, Privatdozent an der k. k. Universität. Christian Dr. Viktor.</p> <p><i>Zu Konservierungsarbeiten in Verwendung:</i> Frau Marie Hein.</p> <p><i>Präparatoren:</i> Brattina Franz. Zeidler Paul. Ziskal Johann.</p>
--	--

II. Musealarbeiten.

a) Zoologische Abteilung.

Direktor: Regierungsrat Ludwig Ganglbauer und vom 10. Juli ab Professor Dr. Ludwig Ritter Lorenz von Liburnau.

α) Gruppe der Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen und Würmer (Kustos-Adjunkt Dr. Karl Graf Attems).

Die Arbeiten in der Sammlung betrafen zumeist Ausräumen und Neueinordnen der Kästen. Die in einem besonderen Kasten aufbewahrten Doubletten wurden in die Hauptsammlung eingereiht und die Neuaufstellung der sehr vermehrungsbedürftigen Coelenteratensammlung in Angriff genommen.

β) Gruppe der Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriapoden und Onychophoren (Kustos II. Klasse Dr. A. Penther, Kustos-Adjunkt Dr. Karl Graf Attems und Assistent Dr. O. Pesta).

Nach Beendigung der zugewiesenen Arbeit in der entomologischen Abteilung wurde durch Dr. Penther die ganze Arachnoideensammlung revidiert, neu etikettiert und aufgestellt und gleichzeitig dazu der Genus- und Spezieskatalog fertiggestellt. Außerdem wurden einige Bestimmungen durchgeführt und die Ausbeute an Solifugen des Dr. V. Pietschmann aus Mesopotamien bearbeitet.

Assistent Dr. O. Pesta setzte die Determination des alten, noch unbestimmten Dekapodeneinlaufes fort und nahm gleichzeitig eine Revision der betreffenden Gruppen vor. Er bearbeitete ferner das von ihm aus den Hochgebirgsseen Tirols sowie von seiner Sammelreise aus der Adria gewonnene Crustaceenmaterial und die von Dr. V. Pietschmann in Mesopotamien und am Kaspischen Meere gesammelten Malakostraken.

Alle Bearbeitungen lieferten eine reiche und erwünschte Ergänzung der Museumssammlung.

F. H. Gravely-Kalkutta und Dr. F. Roewer-Bremen entliehen Material zu Studienzwecken und stellten solches zurück; Ed. Reimoser-Aspang determinierte die Ausbeute Dr. V. Pietschmanns an echten Spinnen aus Mesopotamien.

Die Fachbibliothek wurde außer von Herren anderer Abteilungen des Museums benützt von Herren: Landesgerichtsrat K. Aust-Wien, Prof. Klunzinger-Stuttgart, Dr. F. Kutschera-Wien, Dr. Micoletzky-Czernowitz, Ed. Reimoser-Aspang, Prof. Riedel-Wien, Dr. A. Rogenhofer-Wien, E. Wollmann-Wien u. a.

In mündlichen oder brieflichen Verkehr traten die Herren: Landesgerichtsrat K. Aust-Wien, Dr. H. Balss-München, V. Birula-St. Petersburg, Prof. Daday-Budapest, Dr. G. Entz-Budapest, H. Fuchs-Vöslau, Gravely-Kalkutta, Ad. Horn-Wien, Prof. K. Kraepelin-Hamburg, Prof. Lenz-Lübeck, Dr. F. Roewer-Bremen, Dr. Steinhaus-Hamburg, H. Viehmeyer-Dresden, Prof. F. Werner-Wien u. a.

γ) Gruppe der Orthopteren und Coleopteren (Regierungsrat Direktor Ganglbauer und Kustos-Adjunkt Dr. K. Holdhaus).

Orthopteren. Dr. Holdhaus erledigte in dieser Gruppe nur die laufenden Arbeiten, da seine Zeit durch Arbeiten an der Coleopterensammlung fast restlos in Anspruch genommen war.

Coleopteren. Trotz seiner schweren Krankheit befaßte sich Regierungsrat Ganglbauer bis wenige Tage vor seinem Tode mit coleopterologischen Arbeiten, indem er sich Sammlungsmaterial in die Wohnung bringen ließ. Besondere Freude fand er daran, das schöne Material an turkestanischen Caraben der Coll. Hauser zu revidieren und in die Musealsammlung einzureihen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein größerer Teil der *Carabus*-Sammlung neu aufgestellt. Nach dem Tode Ganglbauers ergab sich die Notwendigkeit umfangreicher Ordnungsarbeiten, da Regierungsrat Ganglbauer nicht nur sehr viel Musealmaterial aus den verschiedensten Gattungen zur Bearbeitung in seine Wohnung genommen hatte, sondern auch für mehrere in Vorbereitung befindliche Monographien sehr viel Material von fremden Museen und Privatsammlern entlehnt hatte, dessen Sichtung und Rückstellung nötig war. Diese Arbeiten wurden von Dr. Holdhaus durchgeführt und nahmen mehrere Monate in Anspruch. Außerdem besorgte Dr. Holdhaus neben den laufenden Arbeiten an der Coleopterensammlung die Neuaufstellung der von Regierungsrat Ganglbauer determinierten Malacodermen und die Sichtung verschiedener Ausbeuten, darunter der umfangreichen Coleopterenausbeute Grauers aus Zentralafrika, von der einzelne Teile bereits in die Sammlung eingereiht, andere zur Determination an Spezialisten versandt wurden. Daneben gelangten verschiedene Coleopterengattungen (*Reicheia*, *Helodes*, *Cyphon*, *Blaps*, *Otiorrhynchus part.*, *Apocyrtus* und Verwandte, *Rhinoscapha*, *Eupholus*, *Cionus*, *Scymnus* etc.) zur Neuaufstellung.

Kritische Revision unserer Bestände aus einzelnen Gattungen oder Gruppen verdanken wir den Herren M. Curti (*Potosia*), W. Hubenthal in Buflieben (*Pheropso-phus*), Prof. Dr. A. Lameere in Brüssel (*Prionus*, *Polyarthron*), J. Moser in Berlin (exotische Cetoniden), Prof. Dr. J. Müller in Triest (*Anophthalmus* aus den Alpen und dem Karstgebiet), kais. Rat E. Reitter in Paskau (*Otiorrhynchus part.*, *Alophus*), Prof. A. Schuster (*Blaps*), Inspektor A. Wingelmüller (*Cionus*, *Scymnus*, *Epilachna*). Die Herren Dr. Max Bernhauer in Horn, Franz Heikertinger, Dr. Walter Horn in Berlin, Alfred Kniž, Hugo Scheuch, Dr. Franz Sokolář und Direktor Dr. Franz Spaeth bestimmten wieder Einläufe aus den Gruppen, deren Spezialstudium sie pflegen.

Die coleopterologische Sammlung und Bibliothek wurden wie alljährlich von sehr zahlreichen in- und ausländischen Coleopterologen zu Studienzwecken benützt.

Dr. Holdhaus besorgte Determinationen für die Herren Dr. A. Chobant (Avignon), H. Diener (Budapest), A. Doderò fu Giustino (Genova), A. Gobanz (Eisenkappel), B. Halbherr (Rovereto), Prof. Dr. v. Heyden (Frankfurt a. M.), Otto Leonhard (Dresden), Paolo Luigioni (Rom), Otto Mihók (Budapest), M. Pic (Digoin), Dr. H. Stolz (Baden bei Wien) u. a.

δ) Gruppe der Apterygogenen, Thysanopteren, Isopteren, Corrodentien, Mallophagen, Siphunculaten, Embiarien, Perlarien, Odonaten, Plectopteren, Neuropteren, Panorpaten, Trichopteren, Dipteren, Suctorien und Hemipteren (Kustos A. Handlirsch und Volontär Dr. H. Zerny).

In der Dipterenammlung gelangten nach erfolgter Revision der Genusbestimmungen folgende Familien zur Neuaufstellung: *Sciaridae*, *Chironomidae*, *Culicidae*, *Cecidomyiidae*, *Scenopinidae*, *Thereoidae*, *Empidae*, *Lonchopteridae*, *Platypezidae*, *Pipunculidae* und *Phoridae*, welche zusammen über 100 Laden beanspruchten. Herr F. Hendel setzte in dankenswerter Weise die Revision des riesigen Acalypterenmaterials fort.

Ferner wurde die Revision und Neuaufstellung der Odonatensammlung begonnen und für die Aeschninen, Corduliinen und den größten Teil der Libellulinen, zusammen über 150 Laden, schon zum Abschlusse gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahre wurde das Materiale des Museums von vielen auswärtigen Gelehrten zu wissenschaftlichen Arbeiten benützt, wodurch es abermals eine wesentliche Bereicherung an Typen erfuhr: O. Kröber (Hamburg) studierte die Scenopiniden und Thereviden, P. Sack (Frankfurt) die Gattung *Merodon*, Dr. Kertész (Budapest) Stratiomyiden, Dr. Arias (Madrid) Nemestriniden, Prof. Hermann (Erlangen) Asiliden, Dr. K. Šulc (Michalkowitz) Psylliden, Prof. Lindinger (Hamburg) Cocciden, J. van Gedeoelst (Brüssel) Östridenlarven, Dr. O. Böttcher (Frankfurt) Sarcophaginen, Dr. Karny (Wien) Thysanopteren, Dr. Schmutz (Innsbruck) Thysanopteren, Dr. G. Horvath (Budapest) Hemipteren, Dr. Fulmek (Wien) Mallophagen, Th. Becker (Liegnitz) Bombyliiden, P. L. Navas (Zaragoza) Neuropteren, P. Stein (Treprow) Anthomyiden, Dr. Puschnig (Klagenfurt) Odonaten, Dr. Schumacher (Berlin) Hemipteren, Prof. Meijere (Haag) Dipteren, Prof. O. M. Reuter (Abo) Capsiden, Nabiden, Dr. N. Holmgren (Stockholm) Termiten, Dr. Schouteden (Brüssel) Hemipteren, Prof. Klapálek (Karolinental) Perliden, Psociden etc.

ε) Gruppe der Lepidopteren (Kustos Prof. Dr. H. Rebel).

Die Revision und Neuaufstellung der systematischen Hauptsammlung hat im abgelaufenen Jahre einen sehr bedeutenden Fortschritt gemacht.

Durch Herrn Dr. H. Zerny gelangten die Familien der Cossiden, Arbeliden, Argyrotypiden, Lasiocampiden, Perophoriden und Chrysopolomiden zur Neuaufstellung.

Außerdem wurde die Neuaufstellung der paläarktischen Noctuiden in sehr dankenswerter Weise durch Herrn Prof. Moritz Kitt vorbereitet, welcher die reichen Bestände der ehemaligen Sammlungen Otto Habichs und Baron Kalchbergs vereinte und nach sorgfältiger Bezettelung in der Anordnung des neuen Kataloges provisorisch anordnete. Die Arbeit dürfte zu Beginn des Sommers 1913 vollendet sein.

Die laufenden administrativen Agenden, die Korrespondenz, die Einreihung der immer zahlreicher werdenden Einläufe und die Erledigung der trotz aller Einschränkung

kaum mehr zu bewältigenden Determinationsansuchen nahm fast die ganze verfügbare Zeit in Anspruch.

Bestimmungen wurden, abgesehen von den sehr zahlreichen Interessenten in Wien, für nachbenannte auswärtige Personen erledigt:

Adolf Andres (Cairo), Baron Julian Brunicki (Podhorce), Dr. D. Czékelius (Hermannstadt), Fritz Hoffmann (Krieglach), Linienschiffskapitän Wilhelm Ritt von Keßnitz (Pola), H. Kiefer (Admont), Gymnasialdirektor Dr. St. Klemensiewicz (Neu-Sandez), K. Mitterberger (Steyr), Dr. Eugen Pacsiczky (Trencsin), A. Pöll (Innsbruck), Prof. K. Prohaska (Graz), Dr. R. Puschnig (Klagenfurt), Viktor Richter (Komotau), Baron N. Charles Rothschild (London), Friedrich Schille (Strij), G. Leo Schulz (Berlin), Hugo Skala (Fulnek), Prof. G. Stange (Friedland), Hermann Stauder (Triest), Otto Stertz (Breslau), Paul Tiltscher (Györgyö-Szt.-Miklos), überdies für einige Institute und für das naturhistorische Museum in Hamburg.

Der wöchentliche Besuchstag (Samstag) reicht oft nicht hin, den Wünschen und Determinationsansuchen der Wiener Interessenten zu entsprechen.

Von auswärtigen Besuchern der Abteilung seien noch angeführt Ihre königl. Hoheit Frau Therese Prinzessin von Bayern, Kustos N. J. Kusnezow (Petersburg), Baron N. Charles Rothschild (London).

§) Gruppe der Hymenopteren (Kustos Franz Fr. Kohl).

Zur Neuauftellung gelangten die Arten der Bienengattung *Nomada* (105 Sp. in 7 Laden). Gesichtet wurden die angesammelten Inserenden (ca. 10.000 Stücke). Infolge zahlreicher Nachfragen von Seite landwirtschaftlicher Institute und privater Interessenten wurde die Aufstellung einer großen Gallensammlung (Zooecidien-S.) beschlossen; sie soll systematisch nach Pflanzenarten geordnet werden und ca. 200 Laden umfassen. Ermöglicht erscheint die Beschaffung einer solchen Sammlung durch das reiche Materiale der seinerzeit erworbenen G. Mayrschen Sammlung, die Schenkung einer 2000 Gallen (500 Arten) umfassenden Sammlung von M. F. Müllner und einer ebenfalls sehr reichen und sorgfältig präparierten von Fr. Löw, die schon länger im Musealbesitze ist. Im Sinne dieser Aufstellung wurde durch den eigens ad hoc bestellten Hospitanten Herrn Dr. Fr. Maidl der in Betracht kommende Teil der Mayrschen Sammlung entsprechend bezettelt, eine von O. Jaap erworbene Sammlung sowie die Sammlung M. F. Müllners, welche einen großen Teil des bekannten Herbarium cecidologicum (begründet von Hieronymus und Pax, fortgesetzt von Diettrich und Pax) enthält, an Nadeln in geeigneter Weise montiert (ca. 40 Laden und 30 Faszikel à 60 Blätter).

Durch den Herrn Hospitanten Dr. Fr. Maidl wurde mit Erlaubnis der Intendanz zu monographischer Bearbeitung das Materiale der äthiopischen Vespariengattung *Synagris* kritisch revidiert.

Bestimmungen wurden für das Museum ausgeführt von Herrn Dr. Fr. Maidl (*Synagris-Xylocopa*).

Bestimmungen wurden ausgeführt für das Deutsche entomologische Museum in Berlin-Dahlem, das naturhistorische Museum in Genf, für Herrn Ch. Fertou in Bonifacio, Hans Höppner in Krefeld, Dr. R. Puschnig in Klagenfurt.

Benützt wurde die Sammlung durch Herrn Dr. H. Karny in Wien, Herrn N. Kourdumoff an der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Poltawa, Frl. A. Mayer in Wien und Herrn F. v. Wettstein in Wien.

Bei der Durchführung einer monographischen Bearbeitung der paläarktischen Crabronen wurde Kustos Fr. Kohl besonders unterstützt durch die Herren Dr. J. C. Nielsen in Kopenhagen und B. E. Bouwman in Utrecht.

η) Gruppe der Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten (Kustos Dr. R. Sturany).

Im Einklange mit den im Vorjahre vergrößerten drei Mittelschränken wurden nun auch die letzten zwei durch einen Einbau von je 80 Laden verlängert, so daß die Neuaufrstellung der Konchylien-Hauptsammlung fortgesetzt werden konnte und es in absehbarer Zeit möglich sein wird, die Neuordnung der außergewöhnlich vielen Schachteln und Gläschen mit Landschnecken zum Abschlusse zu bringen und dann die restierenden Bivalven vorzunehmen.

Im Bereiche der Spirituspräparate wurde wieder eine größere Anzahl von offenen Holzkistchen eingeschoben, in denen die kleineren Gläser ihre gedrängtere Aufstellung finden.

Das neu eingelaufene Material wurde wie alljährlich ordnungsgemäß gesichtet; es erscheint im Akquisitionsbuche unter Nr. 48.021—48.702 ausgewiesen. Für diese Eintragungen, für Etikettierungen und zahlreiche andere kalligraphische Arbeiten, die sich auch auf die Bibliothek beziehen, war wieder die Mithilfe des Herrn Friedrich Matzka unentbehrlich.

Bezüglich der wissenschaftlichen Arbeiten sei erwähnt, daß der Berichterstatter zusammen mit Herrn Oberstabsarzt Dr. A. Wagner (Dimlach) eine Publikation über die Mollusken Albaniens vorbereitet hat, daß diverse kleine Ausbeuten durchbestimmt wurden, ferner daß Herr Dr. Theodor Weindl die Bearbeitung der Cephalopoden des Roten Meeres fortsetzte, darüber eine vorläufige Mitteilung im Anzeiger der Kais. Akad. d. Wiss. publizierte und auch unser gesamtes Tintenfischmaterial in den Bereich seiner Studien zog, wodurch ältere Bestimmungen revidiert und neu erworbene Exemplare determiniert wurden.

Briefliche Auskünfte erhielten die Herren Dr. K. Absolon (Brünn), Kustos V. Apfelbeck (Sarajevo), Henry C. Burnup (Maritzburg), Prof. B. von Dybowski (Lemberg), Z. Frankenberger (Prag) und P. Hesse (Venedig).

Die Sammlung der Fachbibliothek wurde benützt von den Herren Landesgerichtsrat K. Aust, Josel Fleischmann, Prof. Dr. W. Friedberg (Lemberg), Ad. Hackl, Dr. Hartmann, L. Kuščer, Dr. A. Oberwimmer, Prof. F. E. Sueß, Hofrat Prof. F. Toula, Dr. A. Wagner und den Beamten des Hauses.

θ) Gruppe der Fische, Reptilien und Amphibien (Hofrat Dr. Steindachner, Kustos I. Klasse Friedr. Siebenrock, Kustos-Adjunkt Dr. V. Pietschmann).

Die laufenden Musealarbeiten wurden wie in den Vorjahren gemeinschaftlich von Steindachner, Siebenrock und Pietschmann, die wissenschaftliche Bestimmung, Etikettierung und Katalogisierung der neuen Einläufe von Schildkröten und Krokodilen von Kustos Siebenrock, die sämtlicher übrigen Reptilien, Amphibien und Fische von Hofrat Steindachner ausgeführt.

Dr. Pietschmann setzte die Ordnung und Bestimmung der von der mesopotamischen Expedition mitgebrachten Fische fort und besorgte gemeinsam mit Kustos Siebenrock die Einreihung der durchbestimmten Arten in die wissenschaftliche Hauptsammlung.

Bestimmungen wurden vorgenommen für die Museen in Basel, Berlin, Stockholm und Wiesbaden.

Von dem Präparator Peter Kolař wurden 8 Eingeweidepräparate, 57 Skelette von Fischen und Reptilien angefertigt und viele Objekte auf Glasplatten montiert oder zur Aufstellung gehärtet.

1) Gruppe der Vögel und Säugetiere (Direktor Prof. L. v. Lorenz und Kustos-Adjunkt Dr. K. Toldt).

In den Schausammlungen wurde im abgelaufenen Jahre wiederum eine größere Anzahl von neuen Präparaten aufgestellt, von welchen folgende namentlich angeführt seien:

a) Vögel: 2 *Larus canus* (Gruppe), 1 hennenfedriger Auerhahn, 5 Hühnervögel aus Rußland, einige tunesische Vögel, darunter ein junger Bartgeier, eine Auswahl von Objekten aus der Kollektion Grauer, mehrere brasilianische Raubvögel etc.

b) Säugetiere: 1 *Rangifer tarandus terrae novae* Bangs, das Haupt eines kanadischen Rentieres und eines Thianschanhirsches, 1 *Taurotragus oryx gigas* Hgl., 1 *Ovis canadensis fannini* (Horn), 1 *Macacus inuus* L. aus Tunis etc., ferner aus der Kollektion Grauer das junge ♂ Okapi, 3 Meerkatzen, 1 schwarzer und 1 roter *Colobus*, 1 Pavian, 1 großer ♂ Schimpanse und ein ♀ Gorilla. Weiters wurden exponiert: 6 Schädel von Antilopen aus Britisch-Ostafrika, welche von den königl. Hoheiten Prinzen Georg und Konrad von Bayern erbeutet und dem Museum gespendet worden waren, 1 Narwalschädel mit zwei langen Stoßzähnen und der Schädel des Büffels, durch welchen Herr Ph. v. Oberländer in N. Uganda den Tod fand. Endlich wurden an freien Wandstellen zehn photographische vergrößerte Reproduktionen von Naturaufnahmen verschiedener exotischer Säugetiere angebracht, welche teils von M. Pike, teils von der optischen Anstalt Görz im Vorjahre gespendet wurden.

Die im Jahre 1911 begonnenen Umstellungen in den Schausälen XXXIV—XXXVI wurden zu einem vorläufigen Abschlusse gebracht; gleichzeitig erfuhr die Einteilung im Saale XXXVII eine teilweise Umgestaltung, durch welche für die Cerviden mehr Platz gewonnen wurde. In den Arbeitsräumen XXXVII b und XXXVIII c fand zu Beginn des Jahres eine die meisten Klassen des Tierreiches umfassende Exposition eines Teiles der Grauerschen Ausbeute aus dem belgischen Kongostaate statt. Im Herbst begannen bereits die Vorarbeiten zur Beteiligung an der im Frühjahr 1913 in Wien zu eröffnenden Adria-Ausstellung. Dem Verein «Naturschutzpark» wurde für seine Exposition in der im Oktober stattgehabten «Pelzmode- und Wintersportausstellung» eine Kollektion gestopfter Säugetiere, welche für den Pelzhandel besonders in Betracht kommen, leihweise zur Verfügung gestellt.

Material bestimmt und anderweitige Auskünfte wurden unter anderen erteilt: dem k. k. Finanzministerium, dem Landesmuseum Joanneum in Graz, der kais. Menagerie in Schönbrunn, der öst. Forst- und Jagdzeitung, weiters den Herren Kontre-Admiral R. v. Höhnel, Dr. G. Kyrle, Prof. Leisewitz (München), Dr. H. v. Schrötter, Hofrat Prof. Toldt, Hofrat Prof. J. R. v. Wiesner u. a.

Ferner nahmen die Sammlungen, bzw. die Bibliothek in Anspruch: die k. k. Studienbibliothek in Klagenfurt, die Herren Prof. O. Abel, Frl. cand. phil. Abels, Dr. O. Antonius, Direktor Prof. A. Brauer (Berlin), Frl. cand. phil. Dugl, J. Fleischmann, cand. phil. R. Geißler, Dr. A. Klapocz, Dr. A. Laubmann (München), cand. phil. R. Lohr, Kurt Loos (Liboch a. E.), Prof. G. Matthews (London), Prof. O. Neumann (Berlin), Dr. S. Ogneff (Moskau), Dr. G. Schlesinger, Prof. E.

Stromer Frh. v. Reichenbach (München), Dr. T. Kormos (Budapest), O. Thomas (London), cand. phil. Thyring, Hofrat Prof. A. v. Tschermak, kais. Rat Dr. W. Walisch etc. sowie zahlreiche Damen und Herren zu künstlerischen Zwecken.

In der Vogelsammlung hat sich wieder Herr Hospitant Dr. M. Sassi in verschiedenster Weise verdienstlich gemacht und Herr stud. phil. Otto R. v. Wettstein betätigte sich eifrigst in der Chiroptersammlung.

An das Ministerium der belgischen Kolonien in Brüssel wurde gemäß einer Abmachung anlässlich der wertvollen Förderung der Grauerschen Expedition eine Anzahl Säugetier- und Vogeldoubletten von Grauers Ausbeute abgetreten. Der Schulleitung in St. Thomas bei Oberhaag (Steiermark) wurden 6 Stopfpräparate (3 Vögel, 3 Säugetiere) überlassen und den beiden anatomischen Universitätsinstituten eine Anzahl Kadaver. Für Herrn Geheimrat Prof. G. Schwalbe (Straßburg) wurde der Gipsabguß von dem im Museum befindlichen Original eines Femur von *Megaladapsi edwardsi* Grand. besorgt.

Die Präparatoren Wald, Radax (gestorben am 12. September 1912) und Irmeler fertigten von Vögeln 21 Stopfpräparate, 24 Bälge, 10 osteologische und 13 Eipräparate an, von Säugetieren 17 Stopfpräparate, 39 Bälge, 55 osteologische und 3 Alkoholpräparate. Außerdem wurde anlässlich der Umgestaltung der Säugetier-Schausammlung eine Reihe von Restaurationsarbeiten vorgenommen.

Im Präparieren übten sich einige Zeit hindurch die Herren Raul Graf Götzen und Mahler; letzterer hat sich auch an verschiedenen anderweitigen Manipulationsarbeiten in dankenswerter Weise beteiligt.

b) Botanische Abteilung.

Leiter: Kustos I. Klasse Dr. Zahlbruckner, zugeteilt die Kustos-Adjunkten Dr. K. v. Keißler und Dr. K. Rechinger.

Der umfangreiche Herbareinlauf des Jahres 1912 konnte trotz ungünstiger Umstände unter Anspannung der Kräfte der damit betrauten Personen aufpräpariert und den Sammlungen eingereiht werden. Desgleichen wurden auch die Zuwächse der Bibliothek verbucht und zur Aufstellung gebracht sowie diejenigen des «American Index» eingeordnet. Die wissenschaftlichen Beamten konzentrierten ihre Tätigkeit auf kritische Revisionen einzelner Herbarteile und auf die Bearbeitung eingelaufener undeterminierter Kollektionen.

Kustos Zahlbruckner hielt die von ihm in früheren Jahren geordneten Gruppen (insbesondere Lobeloideen, Euphorbiaceen, Rubiaceen u. a.) in Evidenz und nahm auf Grund neuerer Arbeiten eine Durchbestimmung mehrerer Gattungen unseres Materials vor. Die übrige Zeit, soweit die Verwaltungsgeschäfte es erlaubten, wurde lichenologischen Arbeiten gewidmet. Auf diesem Gebiete setzte er die Bearbeitung der von J. Brunthaler in Südafrika, von B. Schröder in Zentralafrika und von Fincke in Deutsch-Südwestafrika gesammelten Flechten fort; die Resultate dieser Studien sollen zu einer größeren Studie über die Flechten Afrikas vereinigt werden. Mit der Absicht, eine Flechtenflora der hawaiischen Inseln fertigzustellen, wurde das Studium der daselbst gemachten reichen Ausbeuten Fauries und Rocks weiterbetrieben und nicht unwesentlich gefördert. Dann bearbeitete er mehrere kleinere Flechtensammlungen, welche als Widmungen für das Herbar einliefen, und ebenso die in der letzten Zeit aus Peru und Bolivien nach Europa gebrachten Lobeloiden.

Kustos-Adjunkt v. Keißler wendete die nach den Bibliotheksgeschäften restierende Zeit den Arbeiten im Herbar zu. Zunächst ordnete er die Gattung *Polyrhapis* nach der Monographie von Bitter und die Gattung *Petunia* nach der Monographie von R. E. Fries. Die im Vorjahre begonnene Durchsicht der Familie der Phytolaccaceen nach der monographischen Bearbeitung von Walter in Englers «Pflanzenreich» wurde zum Abschlusse gebracht. Ferner wurde die Familie der Geraniaceen (exklusive *Pelargonium*, nach der Monographie von Kunth) geordnet und das Material kritisch revidiert. Außerdem hielt er auch die bereits früher von ihm geordneten Familien in Evidenz. Weiters bestimmte er diverse Pilze, unter besonderer Berücksichtigung der Flechtenparasiten aus Dalmatien gesammelt von Dr. A. Ginzberger und J. Brunnthaler. Die gegen Ende des vergangenen Jahres begonnene Zusammenstellung der während desurlaubes in den Jahren 1907 und 1908 in Krain gesammelten Pilze wurde fertiggestellt und nach Abschluß des Manuskriptes selbst im Pilzherbar inseriert. Außerdem determinierte derselbe die von ihm im Berichtsjahre in Niederösterreich und während desurlaubes in Steiermark gesammelten Pilze, bei welcher Gelegenheit kritische Revisionen im Pilzherbar vorgenommen wurden. Weiters wurden verschiedene von dem Genannten seinerzeit in Oberösterreich gefundene Pilze, soweit sie noch nicht determiniert waren, durchbestimmt.

Von der im Berichtsjahre zur Ausgabe gekommenen Zenturie XX der «Kryptogamae exsiccatae» bearbeitete v. Keißler die Pilze.

Kustos-Adjunkt Dr. Rechinger beendigte im laufenden Jahre die Bearbeitung seiner botanischen Ausbeute von den Salomonsinseln und dem Neu-Guinea-Archipel. Das Resultat waren neben vielen seltenen im Hofmuseum noch nicht vertretenen Arten 150 für die Wissenschaft neue Arten von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen. Die Publikation dieses Teiles der Arbeit erfolgt im laufenden Bande der Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Alle Zeit, welche ihm nach Erledigung der ihm zugewiesenen Amtsgeschäfte geblieben war, hatte er zu dem oben angeführten Zweck verwendet. Nach Fertigstellung dieser Arbeit wurde die Neuordnung und kritische Revision im Hauptherbare nach Maßgabe der neuerschienenen Monographien fortgesetzt. Es wurden revidiert: die Styliaceen nach Mildbread, die Goodeniaceen und Brunoniaceen nach K. Krause, die Menispermaceen nach Diels, die Lythraceen nach Koehne.

Mit dem Gefühle wärmsten Dankes muß der Berichtstatter der freiwilligen und intensiven Mitarbeiterschaft gedenken, welche Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Franz Ostermeyer im Interesse der botanischen Abteilung entfaltete. Schon im Jahre 1911 begann er mit der Sichtung des schriftlichen Nachlasses Reichenbachs, welcher zwölf große Kisten umfaßt. Im Jahre 1912 begann er die zahlreichen künstlerischen Originalabbildungen, welche Reichenbach Vater und Sohn zu ihren umfangreichen Inconswerken herstellen ließen oder selbst verfertigten und auch andere Abbildungen, die sich im schriftlichen Nachlaß vorfinden, herauszusuchen, sie zu signieren und adjustieren und so zur Insertion in das Herbar vorzubereiten. Im Berichtsjahre wurden rund 3500 Abbildungen den Sammlungen der botanischen Abteilung eingeordnet und bilden eine äußerst wertvolle Bereicherung derselben.

Die Insertion der Herbarpflanzen und Abbildungen wurde nach vorhergehender Verteilung und Numerierung von dem Präparator F. Buchmann und der Hilfskraft W. Engl durchgeführt; das Spannen des Herbarmaterials besorgten Hofmuseumsaufseher J. Exner und der Aushilfsdiener K. Dufek.

Im Berichtsjahre erschien die XX. Zenturie der «Kryptogamae exsiccatae». An ihrer Herausgabe wirkten mit: Frau L. Rechinger und die Herren J. A. Bäumler, Dr. E. Bauer, J. Baumgartner (Musci), Prof. F. Blechschmidt, Abbate J. Bresadola, Prof. Dr. V. F. Brotherus, Prof. Dr. F. Bubák, Direktor Dr. A. v. Degen, Abteilungsleiter Dr. F. Filarszky, M. Fleischer, Dr. St. Györfy, Prof. Dr. H. H. Gran, Dr. H. E. Hasse, Prof. Dr. A. C. Herre, Prof. Dr. F. v. Höhnel, Prof. Dr. L. Hollós, † J. Jack, Dr. K. v. Keißler (Fungi), G. Lång, Prof. K. Loitlesberger, Prof. Dr. P. Magnus, W. A. Maxon, Dr. G. Moesz, Prof. G. v. Nießl, F. Pfeiffer v. Wellheim, Prof. Dr. M. Raciborski, Dr. K. Rechinger (Algae), Medizinalrat Dr. H. Rehm, H. Sandstede, † Dr. K. Schiedermayr, Prof. Dr. V. Schiffner, Prof. Dr. J. Schiller, Dr. C. Schliephacke, Prof. J. Schuler, † J. Sikora, Hofrat Dr. F. Steindachner, Prof. Dr. J. Steiner, Dr. S. Stockmayr, P. P. Strasser, P. Sydow, Prof. Dr. J. Tuzson, J. Vleugel und Dr. A. Zahlbruckner (Lichenes).

Den «Schedae» wurde ein von Dr. F. Ostermeyer verfaßtes Register zu den bisher ausgegebenen 20 Zenturien hinzugefügt.

Entlehnungen aus dem Herbare zu wissenschaftlichen Studien:

a) Im Berichtsjahre wurden entlehnt und wieder zurückgestellt: *Synsporium biguttatum* von Hofrat Prof. Dr. F. v. Höhnel (1 Kapsel), *Draba*-Arten von Prof. Dr. E. Gilg-Berlin (13 Spannblätter), *Genista*-Arten von Prof. J. Pampanini-Firenze (51 Spannblätter), *Polyporus satpourensis* von Abbate J. Bresadola-Trient (2 Kapseln), *Chroococcaceen* von Dr. S. Stockmayr-Purkersdorf (1 Faszikel), die Gattung *Saponaria* von der Direktion des botanischen Museums der Universität in Wien (11 Spannblätter), *Canna indica* aus Samoa von Prof. Dr. F. Kränzlin-Berlin (2 Spannblätter), *Buddleia*-Arten von demselben (52 Spannblätter), *Orthocarpus*, *Castilleja*, *Lamourixia* und *Cymbaria* von Prof. Dr. E. Heinricher-Innsbruck (801 Spannblätter), *Amblystegium Juratzkae* und *Barbula tortuosa* von Redakteur J. Loeske-Berlin (2 Kapseln), *Fritillaria*-Arten von Prof. Dr. J. Tuzson-Budapest (63 Spannblätter), *Philodendron*-Arten von Geheimrat Prof. Dr. A. Engler-Berlin (32 Spannblätter), *Strobilanthes*-Arten von Prof. Dr. W. Figdor-Wien (8 Spannblätter), Arten der Gattung *Alnus* von A. Callier-Breslau, *Haplophyllum* und *Cuscuta* von Dr. F. Freiherr Handel-Mazzetti-Wien (243 Spannblätter), Arten der Gattung *Dianthus* von Kustos M. Péterfy-Kolozsvár (102 Spannblätter), Arten der Gattung *Sargassum* von Major a. D. T. Reinbold-Itzehoe (8 Spannblätter), *Glischnoderma cinctum* von Hofrat Prof. Dr. F. v. Höhnel-Wien (1 Kapsel), die Gattung *Pulsatilla* von Prof. Dr. A. Richter-Kolozsvár (1018 Spannblätter), *Acanthoceras* von Dr. J. Ruppert-Krakau (1 Kapsel), ein Spannblatt der Gattung *Utricularia* von F. Thonner-Wien. Zusammen 2452 Spannblätter und 5 Kapseln.

b) Von älteren Entlehnungen wurden im Laufe des Jahres zurückgestellt: die Gattungen *Lasiospermum*, *Eriocephalus*, *Oedera*, *Emmorphia* und *Meconischus* von Prof. P. Baccarini-Firenze (168 Spannblätter), Arten der Gattung *Canna* von Prof. F. Kränzlin-Berlin (40 Spannblätter), *Pilea*-Arten von Kustos Dr. J. Kümmerle-Budapest (58 Spannblätter), Arten der Gattung *Chiloscyphus* von Prof. Dr. V. Schiffner-Wien (150 Spannblätter), *Cephalozia*-Arten von demselben (7 Spannblätter) sowie andere Lebermoose (34 Spannblätter), Arten der Gattungen *Hesperis* und *Erysimum* von Kustos Dr. J. Jávorka-Budapest (296 Spannblätter), die Gattung *Mirabilis* von Prof. Dr. A. Heimerl-Wien (124 Spannblätter), kleinasiatische Arten der Gattung *Hedera* von Dr. J. Tobler-München (7 Spannblätter), *Orchideen* verschiedener Gattungen von Prof. Dr. F. Kränzlin-Berlin (75 Spannblätter), *Fucus musciformis* von

J. E. Setchell-Berkeley (1 Spannblatt), die Gattung *Molendoa* von Prof. Dr. J. Györfly-Löcse (64 Spannblätter), *Sargassen* von A. Grunow-Berndorf (31 Spannblätter) und Arten der Gattung *Spergularia* von R. Schrödinger-Wien (19 Spannblätter). Zusammen 1499 Spannblätter.

c) Mit Ende des Jahres 1912 verbleiben noch entlehnt: der Rest der *Sapotaceen* und *Sapindaceen* von Geheimrat Dr. L. Radlkofer-München, die Gattungen *Sempervivum*, *Heliospermum*, *Engelhardtia*, *Linum* und *Juliana* von der Direktion des botanischen Gartens in Wien, makedonische Pflanzen gesammelt von Hoffmann von Prof. Dr. G. Beck v. Mannagetta-Lerchenau-Prag, die Gattung *Acorella* von Prof. Dr. E. Palla-Graz, *Amarantaceen* von Prof. Dr. H. Schinz-Zürich, *Plantae Surinamenses* leg. Wullschlägel von Dr. A. Pulle-Utrecht, die Gattung *Jasione* von Dr. A. v. Sterneck-Prag, *Avena*-Arten von Prof. Dr. F. Vierhapper-Wien, *Prunella* und *Hioscyamus* von Prof. Dr. A. Pascher-Prag, verschiedene Farne von Kustos Dr. F. Kümmerle-Budapest, unbestimmte *Gesneriaceen* von Prof. Dr. K. Fritsch-Graz; undeterminierte *Malpighiaceen* von Prof. Dr. Niedenzu-Braunsberg, unbestimmte *Euphorbiaceen* von Geheimrat Prof. Dr. F. Pax-Breslau, *Crassulaceen* von F. Hamet-Paris, *Eryngium* und *Sanicula* von Oberlehrer H. Wolff-Berlin, *Rhamnus Frangula*, *Convolvulus arvensis* und *Cephalaria* von der Direktion des botanischen Gartens der Universität in Budapest, die Gattung *Statice* von J. Wangerin-Königsberg i. Pr., *Pittosporaceen* von Geheimrat Prof. Dr. A. Engler-Berlin, *Lobeloideen* von J. F. Rock-Honolulu, *Desmidiaceen* von Regierungsrat Dr. J. Lütke Müller-Baden, *Myzodendron* und *Asarea* von Prof. G. Skottsberg-Upsala, *Saxifraga*, *Aizoon*, *Hypoxis*, *Marsdenia* und *Wahlenbergia* von der Direktion des kgl. botanischen Museums in Berlin, *Jungermannia*-Arten von Prof. Dr. V. Schiffner-Wien, die Gattung *Xanthium* von Prof. Dr. K. Fritsch-Graz, *Rumex*-Arten von Prof. Dr. Sv. Murbeck-Lund, kleinasiatische Weiden von G. Toepffer-München.

Die Anzahl aller noch entlehnter Herbarteile umfaßt 18.660 Spannblätter und 121 Icones, zusammen 18.781 Nummern.

Auch im Berichtsjahre wurden mehrfach Gutachten abgegeben und nach verschiedenen Seiten hin Bestimmungen gemacht und Auskünfte erteilt.

Von auswärts arbeiteten längere Zeit in der Abteilung die Herren Prof. C. v. Mereschkowski-Kasan und Assistent B. Lynge-Christiania, die nach Wien gekommen waren, um unter der Leitung des Berichterstatters lichenologische Studien zu betreiben. Ferner arbeiteten in der Abteilung längere Zeit die Herren: Prof. Dr. G. Beck Ritter v. Mannagetta und Lerchenau-Prag, A. Callier-Carolath, Prof. Dr. A. Heimerl, Prof. Dr. F. Kränzlin-Berlin, Dr. J. Kümmerle-Budapest, M. Péterfy-Kolozsvár, Schulrat Dr. J. Steiner, Oberlehrer A. Topitz-St. Nikola a. D., Prof. W. Trelease-St. Louis, Dr. R. Wagner. Als Gäste hatten wir die Freude zu begrüßen die Herren Konservator R. Roshevitz-St. Petersburg, Prof. Dr. B. Schröder-Breslau und Mr. W. F. Wight-Washington.

Im Saale LIV gelangten vier neue Herbareinheiten zur Aufstellung.

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Direktor Dr. Friedrich Berwerth, Kustos I. Klasse Dr. Rudolf Koechlin, Kustos Dr. Ferdinand Wachter, Volontär Dr. Karl Hlawatsch (ausgetreten 2. November 1912).

Direktor Berwerth versah den gesamten Verwaltungsdienst in der Abteilung und erledigte die Bestimmungen eingesandter Objekte. Alle erübrigte Zeit verwendete er der speziellen musealen Pflege der Meteoritensammlung. Erworben und protokolliert wurden aus eigenem Material hergestellte 76 Meteoritendünnschliffe und 13 Stück Meteoriten. Die Errungenschaften auf dem Gebiete der Metallegierungen üben ihren Einfluß auch auf die Meteoreisen und ermöglichen es, diese in ein natürliches System einzuteilen. Die Neuklassifizierung wurde ausgearbeitet und die Neuauftellung wird bald beendet werden. Im Berichtsjahre wurden ferner die Akquisitionsnummern der Meteoriten auf jedes Stück des ganzen Meteoritenbestandes in weißer Ölfarbe angebracht, was dringlich erschien, da besonders auf den Eisen die aufgeklebten Etiketten keine feste Bindung hatten. Gegen die herrschende Staubplage wurden auf den Firstfugen der Meteoritenmittelkästen übergreifende Hirschlederbeläge eingefügt. Gelegentlich der Zusammenfassung der in den letzten Jahren neuerworbenen Dünnschliffsammlungen mit dem alten Bestande wurde ein Zettelkatalog der nunmehr in einer Sammlung vereinigten Meteoritendünnschliffe hergestellt. Im Saale V erhielt die Kollektion Bomben ihre endgültige Erledigung und Etikettierung. Im IV. Saale wurden zwei große Gesteinsplatten, eine mit schilfiger Hornblende vom Greiner in Tirol und eine Platte kleinkugelligen Granitits von Virvik in Finland aufgestellt und mit Metalletiketten versehen, deren solche auch an den großen Klötzen von Feldspat und Baryt im III. Saale angebracht wurden. Im Verbindungsgang der geologischen zur mineralogischen Abteilung im Vestibüle wurde die Basaltriesensäule von Alsó-Rákos in Siebenbürgen durch Hofsteinmetzmeister Schäftner ausgestellt und gegen Umsturz versichert. Im Arbeitsraume III b wurde durch Beschaffung eines 9 m langen Bibliothekskastens mit eiserner Verkehrsgalerie und Pultbrett der Raumnot in der Bibliothek abgeholfen. Der Kasten ist als Stockaufbau über dem Parterrekasten auf schweren Eisentraversen angebracht.

Dr. Koechlin protokollierte von den neuen Akquisitionen 10 Posten Mineralien mit 309 Stücken und führte das Einreihen der Nachschübe an Mineralien in die Hauptsammlung fort. Die Klassen der Manganate, Sulfate, Borate, Phosphate und von den Silikaten die Abteilung der basischen Silikate und der größte Teil der Orthosilikate wurden erledigt.

Dr. Wachter protokollierte einen Posten mit 26 Nummern, versah die Bibliotheksgeschäfte, befaßte sich mit der neuen Aufstellung der Gesteinssammlung und stellte Doubletten zu Schulsammlungen zusammen.

Dr. Hlawatsch protokollierte 2 Posten Gesteine mit 38 Stücken.

Vom Präparator Nimmerrichter wurden in der Werkstatt viele große Mineralstufen und Gesteine zugeschnitten, mehrere Dutzend Meteoreisenplatten neu aufpoliert und 11 Stück Meteoreisen geschnitten. Ebenso wurden alle benötigten Dünnschliffe hergestellt und mehrere Hundert großer Objektgläser mit Dünnschliffen aus früheren Zeiten durch Abschneiden und Zuschleifen auf das jetzt gebräuchliche Vereinsformat gebracht. Die Broschürung der neuen Separata wurde in eigener Regie ebenfalls von Nimmerrichter besorgt.

Aus den Doublettensammlungen wurden folgende Lehrinstitute und Volksschulen beteiligt: das Mädchenlyceum des christlichen Vereins zur Förderung der Frauenbildung in Wien, I., Börsegasse 5, die Volksschule in Karwin, Schlesien, die Volksschule in Neudorf bei Römerstadt in Nordmähren, die Niederösterreichische Landeserziehungsanstalt in Eggenburg, die Volksschule in Mauer, Bezirk Melk, Niederösterreich.

Für das Museum haben sich in dankenswerter Weise bemüht: Geheimrat Dr. F. Rinne (Leipzig), Direktor W. F. Hume (Kairo), Dr. J. Schiller (Wien), Krebs (Langenschwalbach), Ingenieur H. V. Karabaczek (Witkowitz), Dr. W. Penck (Buenos Aires), Geheimrat R. Brauns (Bonn), Keeper Prior (London), J. Schildbach (Marienbad), Abt G. Hellmer (Tepl), ferner das Bürgermeisteramt in Trübau und die Miskeyitwerke-Gesellschaft in Montafon.

Zu Studienzwecken erhielten Material zur Untersuchung ausgeliehen oder ausgefolgt: Prof. Dr. M. Stark in Czernowitz (Hyalosiderit), J. v. Szentpétery in Klausenburg (Gesteine), Prof. Slavik in Prag (Aragonit), Dr. H. Michel in Wien (Meteoritenschliffe).

Auskünfte, Bestimmungen u. dgl. erhielten: die Zentralkommission für Denkmalpflege (Bausteine), die Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg (Korund) und folgende Herren: Prof. L. Angerer wiederholt (Minerale), Landesgerichtsrat i. R. Aust (Minerale), Sekretär Bauer (Bausteine), Julius Böhm (Minerale), Baron O. v. Buschman (Minerale), W. Englisch in Groß-Raeden (Glimmerschiefer), Foote Min. Comp. in Philadelphia (Meteoriten), Prof. Hilber in Graz (Nephrit), Hofbauer (Gesteine), Prof. Hornstein in Kassel (Pseudometeorit), Oberleutnant L. Kantor (Minerale), E. Krebs in Elbing (Pseudometeorit), Regierungsrat Dr. K. Kürschner (Minerale), Generalmajor J. Kutschera (Minerale), Prof. Lacroix in Paris (Pseudometeorit), A. v. Loeper in Prenzlau (Pseudometeorit), Maresch in Schiltern (Quarzite), H. Modl in Reisach (Pseudometeorit), Juwelier Paltscho (Edelsteine), Dr. Petraschek (Pseudometeorit), Baron v. Plappart (Minerale), Archivar Rainer in Baden (Gesteine), Prof. Roccati in Turin (Pseudometeorit), Prof. H. Schmidt (Gesteine und Minerale), Regierungsrat F. Umlauf (Meteoriten), Prof. Valenta (Ätzen von Nickelstählen), Juwelier Wondraschek in Prag (Falscher Smaragd), N. Zeidler (Kalktuffe).

Im Tausche wurden abgegeben: 15 Nummern Marmore an die tschechische technische Hochschule in Brünn (zu Händen des Hofrates Dr. J. Jahn).

Besuche erhielt die Abteilung von Sr. Hoheit dem Fürsten von Monaco und folgenden auswärtigen Fachgenossen: Dr. Otto Dreher (Straßburg), C. W. Carstens (Trondjem), W. v. Krizanowsky (St. Petersburg), Prof. Dr. E. M. Mulder (Groningen), Prof. und Geheimrat Dr. O. Pufahl (Berlin), Prof. V. Goldschmidt (Heidelberg), Prof. Dr. P. Popoff (St. Petersburg), Prof. W. T. Schaller (Washington), Kustos Dr. A. Franzenau (Budapest), Prof. J. Sustschinsky (Novotscherkask), Dr. Hradil (Innsbruck), Br. Crezelius (Freiburg i. Br.), Prof. A. Müller (Klagenfurt), Prof. Svante Arrhenius (Stockholm).

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Direktor Prof. Ernst Kittl, Kustos-Adjunkt Dr. F. X. Schaffer, Assistent Dr. Friedr. Trauth.

In die Schausammlung wurden eingereiht: das unter der Leitung von Direktor Kittl montierte Skelett von *Smilodon populator* Lund aus den Pampastonen von Südamerika in Saal X, die zwei von Herrn kais. Rat O. Berl gespendeten Platten mit Palmen aus dem Eocän des Monte Bolca bei Verona in Saal VI, Stoßzähne des Mammut in Saal X u. a.

Neu geordnet wurden die Ladensammlungen in Saal VI, paläozoische Lokalsuiten durch Fr. Adametz, jene in Saal X (pliocäne und diluviale Säugetierreste) und die

Sammlung F. Toula von Hundsheim durch Dr. Trauth, endlich wurde die Sammlung L. Teisseyre aus dem Pliocän von Rumänien von Fr. Adametz geordnet, revidiert und etikettiert.

Herr Dr. Trauth besorgte das Sichten und Bestimmen neuer Erwerbungen aus dem Mesozoikum, insbesondere von Stramberg, Ernstbrunn, Waidhofen a. Y., Brandenburg und Görz. Ferner beteiligte er sich an der Zusammensetzung der Mammutreste von Unterreith bei Zöbing und eines Schildkrötenpanzers aus der Pampasformation von Tucuman (Koll. Schreiter) und stellte aus den Doublettenbeständen eine für das höhlenkundliche Museum in Linz bestimmte Serie von Höhlenbärenknochen der Slouper Höhle und von Pflanzen der Lunzer Schichten für das Peabody-Museum zusammen.

Akquisitionen wurden gemacht in 3 Posten mit 115 Nummern und 337 Stücken.

Sammlungen wurden geschenkwise abgegeben an: das Mädchenlyzeum in Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 39, die Bürgerschule in der Laaerstraße (Tausch), ferner Höhlenbärenknochen an das Museum für Höhlenkunde in Linz.

Im Tausch wurden Sammlungen abgegeben: eine große Kollektion Fossilien an das U. S. National Museum of Natural History in New-York, Triasfossilien an das Peabody-Museum in New-Haven.

Kleinere Kollektionen an: Herrn Oberlehrer Franz Heß in Karwin und Dr. Aug. Müller in Berlin-Charlottenburg; ein Abguß eines Schädels von *Cervus megaros* an das Museo de la Plata (Universidad Nacional); ein Abguß des *Megaladapis Edwarsi* von Madagaskar an die kgl. ung. geologische Reichsanstalt.

Auskünfte erhielten: die Herren Oberlehrer M. Albrecht in Prinzensdorf und Notar Dr. Max Bernhauer in Horn, Frau Betti Hellwig, Schriftstellersgattin in Lang-Enzersdorf, die Herren Oberleutnant Leo Kantor in Wien, Maler Kotzbeck in Wien, Prof. Dr. Heinr. Schmied in Wien, Georg Scala in Weidlingau, A. Ungar in Wien und Dr. Max Wickhoff in Johannisbrunn.

Aus der Sammlung hatten Objekte entlehnt: Prof. Dr. F. Wähner in Prag, Direktor L. Mrazec in Bukarest, Dr. Th. Kormos in Budapest, Hofrat Dr. Toula und Dr. Porsche in Wien.

Arbeiten fremder Fachgenossen im Museum sind folgende zu verzeichnen: Herr Walery Goetel aus Wien studierte die Grestener Fossilien; Herr Dr. Jan Nowak aus Lemberg bearbeitete Kreidecephalopoden; Herr Nicolas Lednew, Ingenieur des Mines aus St. Petersburg, machte Studien an fossilen Fischen; Herr Dr. Eugeniusz Kiernik aus Krakau bestimmte Rhinocerosreste; Herr Themak Ede aus Temesvár studierte Hallstätter Ammoniten; Herr Paul Bertrand aus Lille untersuchte fossile Pflanzen.

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

Direktor Regierungsrat Franz Heger.

α) Anthropologische und prähistorische Sammlung (Kustos Regierungsrat Josef Szombathy, Assistent Dr. Josef Bayer).

In der anthropologischen Sammlung mußte die große Sammlung von Rassebecken und die Sammlung der vollständigen Skelette gänzlich umgestellt werden, um für die nahezu 2000 Schädel und 30 Skelette umfassenden ägyptischen Aufsammlungen Prof. Dr. Junkers Platz zu schaffen. Dieses große Material erfordert außer der normalen Säuberung der Knochen und der Abpräparierung mumifizierter Weichteile noch eine

zeitraubende gründliche Auslaugung, die nachfolgende Imprägnierung der Knochen mit Leim und das Zusammensetzen der vielen zerbrochenen Stücke, eine Arbeit, die neben den sonstigen Präparationsarbeiten einherläuft und noch mehr als ein Jahr in Anspruch nehmen wird.

Das kraniometrische Instrumentarium erfuhr durch die Anschaffung verschiedener moderner Aufstellungs- und Meßbehelfe eine seit Jahren gewünschte ansehnliche vervollständigung.

In der prähistorischen Schausammlung wurde unter anderem im Saale XI eine große Anzahl von neolithischen Grab- und Einzelfunden aus Niederösterreich, Mähren und Böhmen eingereiht, was eine völlige Umstellung in den betreffenden Schaukästen bedingte. Im Saale XII wurde die Typensammlung der Fibeln neu geordnet und die neu erworbene große Auswahl mykenischer Bronzen ausgelegt und im Saale XIII wurde der große Bronzehelmsfund von Vetulonia zur Aufstellung gebracht.

Eine eingehende Besichtigung der Sammlung erfolgte durch Seine Durchlaucht den Fürsten Albert von Monaco, der sich bekanntlich für die prähistorische Forschung ganz besonders interessiert.

Zum Zwecke eingehender Fachstudien wurden Sammlungen in Anspruch genommen von Dr. Gerhard Bersu aus Heidelberg, Prof. Dr. J. Borozdin aus Moskau, Freiherrn Johannes Diergards aus Berlin, Dr. Artur Haberlandt, Dr. Jenö Hildebrandt aus Budapest, Dr. Ales Hrdlička aus Washington, Prof. Dr. Wilhelm Kubitschek, Dr. Georg Kyrle, Dr. Erasmus Majewski aus Warschau, Dr. Alferd Martin aus Nauheim, Dr. Oswald Menghin, Frl. Dr. Dora Mitzky aus Berlin, Felix F. Outes aus Buenos Aires, Dr. Rudolf Pöch, Dr. Ernst Reisinger aus München, Dr. Rob. Rud. Schmidt aus Tübingen, Dr. Bror Schmittger aus Stockholm, Julius Teutsch aus Kronstadt, Hofrat Prof. Dr. Karl Toldt, Dr. Sava Ulmanky, Dr. Ferdinand Winkler und einer Reihe von Hörern der anthropologischen und prähistorischen Universitätsvorlesungen.

Wissenschaftliche Gutachten und einzelne Sammlungsobjekte zum Zwecke der Veröffentlichung erhielten Dr. Edgar Breitenegger, Prof. Dr. Theodor Deimel, Graf Kálmán Festetics, Kustos Dr. Ludwig v. Marton des Budapester Nationalmuseums, Hofrat Dr. A. Schliz in Heilbronn, Prof. P. Ladislaus Velics und Exzellenz Graf Hans Wilczek. Umfangreichere Gutachten zur Einrichtung des neuen Landesmuseums in Sarajevo wurden an das k. u. k. gemeinsame Ministerium für Bosnien und die Herzegowina, kleinere fachwissenschaftliche Gutachten an die Museen der Städte Waitzen, Wien, Wr.-Neustadt abgegeben.

Die Herren Universitätsprofessor Dr. Eugen Oberhummer, Universitätsprofessor Dr. Moritz Hoernes und Dozent Dr. Robert Stiassny hielten einzelne Vorlesungen vor den Schaukästen der prähistorischen Sammlung. Prof. Dr. M. Hoernes und Regierungsrat J. Szombathy hielten so wie im vorigen Jahre während des Wintersemesters alle vierzehn Tage ein prähistorisches Konversatorium in den Räumen der Sammlung ab.

Für die ägyptische Sammlung des allerh. Kaiserhauses wurde die Konservierung und Montierung von zwei prähistorischen Skeletten aus Oberägypten ausgeführt. Von den Nachbildungen des diluvialen Steinfigürchens von Willendorf wurden 15 Stück teils als Tauschobjekte, teils gegen Ersatz der Herstellungskosten an Museen und Privatsammler abgegeben.

Für wissenschaftliche Unterstützung der Sammlungen sind wir folgenden Herren zu besonderem Dank verpflichtet: Dr. Michael Abramić (Beihilfe bei den Aus-

grabungen auf der Insel Veglia), Direktor Karl J. Maška in Teltsch (Bestimmung diluvialer Säugetierknochen), Dr. Walter Schmid in Graz (Fundnachrichten) und Kustos Dr. Karl Toldt (Bestimmung diverser Säugetierknochen).

β) Ethnographische Sammlung (Regierungsrat Franz Heger, Volontär Dr. Viktor Christian).

Außer den bereits in der Einleitung erwähnten Aufstellungs- und Etikettierungsarbeiten in der ethnographischen Schausammlung wurde die im Jahre 1911 vollkommen neu aufgestellte Gruppe: Asiatische Türkei, Balkanhalbinsel, Kaukasien und Arabien (Einheiten 75—82) im Saale XIV mit gedruckten Etiketten versehen. Außerdem wurden die Einheiten 18—20 (China) und 36—38 (Formosa) umgestellt.

Im Saale XV wurde die Etikettierung der Einheiten 1—22 und 108—109 (Vorderindien) fortgesetzt, wobei sich die Notwendigkeit einiger Umstellungsarbeiten ergab.

Im Saale XIX wurden die Gruppen Nordostafrika (Einheiten 81—86) und Benin (Einheiten 37—48) ganz neue etikettiert. Die Etikettierung der Gruppe Äquatoriales Westafrika (Einheiten 49—64) wurde vollendet und jene der Gruppe Westsudan (Einheiten 88—94) begonnen. Die systematische Einteilung der großen geographisch-ethnographischen Gruppen Afrikas wurde einer sorgfältigen Revision unterzogen und eine sachgemäßere und klarere Einteilung durchgeführt, wobei die verschiedenen vorgenommenen Verschiebungen schon in den Aufschrifttafeln auf den Schauschränken zum entsprechenden Ausdrucke kommen.

Das total verfehlte und unbrauchbare Inventar der Erwerbungen des Jahres 1910 wurde von Dr. Christian vollkommen neu ausgefertigt, so daß es jetzt allen Anforderungen entspricht.

Die neu angeschafften acht Reserveschränke für den Saal LVII des II. Stockes erforderten zusammen mit den bereits vorhandenen 28 Einheiten dieser Schränke eine zum Teile ganz neue Anordnung und Umräumung. In diesem Saale sind gegenwärtig alle Reservesammlungen aus Afrika untergebracht, welche jene der im Hochparterre ausgestellten Sammlungen aus diesem Kontinente bei weitem an Stückzahl übertreffen. Afrika ist heute in einem Schausaale eben nicht mehr befriedigend zur Aufstellung zu bringen. Durch diese Transaktion wurde eine bedeutende Entlastung der Ladenkörper in den Schränken der Schausammlung im Hochparterre erzielt. Diese mühevollen und zeitraubende Arbeit wurde von Frau Marie Hein durchgeführt, welche durch die fortwährenden Konservierungsarbeiten und die bereits in der Einleitung erwähnte Anlage des neuen Standortzettelkataloges hinreichend in Anspruch genommen war.

Sammlungen und Bibliothek wurden im Laufe des Jahres von zahlreichen in- und ausländischen Gelehrten benützt, deren spezielle Namensnennung jedoch hier zu weit führen würde.

III. Die Vermehrung der Sammlungen.

a) Zoologische Abteilung.

Übersicht des Zuwachses im Jahre 1912.

	Arten	Stücke
Coelenteraten, Echinodermen und Würmer	33	ca. 250
Crustaceen	150	600
Arachnoiden	30	300
Myriapoden	27	250
Mallophagen, Pediculiden und Puliciden	115	115
Orthopteren	54	217
Coleopteren	746	4.415
Hymenopteren	793	3.846
Lepidopteren	1.815	5.800
Dipteren	30	74
Hemipteren	140	500
Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten	595	3.018
Fische	323	2.307
Amphibien und Reptilien	248	975
Vögel und Eiersammlung	1.055	12.710
Säugetiere	132	310
	<u>6.006</u>	<u>41.127</u>

α) Coelenteraten, Echinodermen, Würmer.

33 Arten, zumeist Vermes in ca. 250 Exemplaren, Geschenke der Herren Dr. Bruno Wahl, Prof. Franz Werner und Hofrat Prof. v. Graff.

β) Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriapoden und Onychophoren.

An Crustaceen betrug der Zuwachs ca. 150 Arten in ungefähr 600 Exemplaren, an Arachnoideen ca. 30 Arten in mehr als 300 Exemplaren, an Myriapoden ca. 27 Arten in 250 Exemplaren; darunter sind größere Aufsammlungen jene von Dr. O. Pesta (Decapoden der Adria), Dr. V. Pietschmann (Flußkrebse aus dem Kaspischen Meergebiete), Dr. A. Penther (Arachnoideen aus dem Retyezát-Gebiete) und Weidholz (Skorpione aus Tunis).

Durch Tausch wurden erworben vier wertvolle Krebsarten, nämlich: *Caridina togoensis*, *C. davidii*, *Potamon setiger* (Museum Paris) und *Sesarma catenata* (Landesgerichtsrat K. Aust).

γ) Mallophagen, Pediculiden und Pulliciden.

Gekauft wurden 115 mikroskopische Originalpräparate von Dr. Farenholz.

δ) Orthopteren.

Gesamtzuwachs: 54 Arten in 217 Exemplaren.

An Geschenken sind zu verzeichnen: 12 Arten in 23 Exemplaren aus Sta. Catharina und Argentinien von Herrn Hofrat Dr. F. Steindachner; 7 Arten in 18 Exemplaren von Herrn Polizeirat Lebzelter; 1 Art in 1 Exemplar von Herrn Lehrer Horn; 4 Arten in 5 Exemplaren aus Tunesien von Herrn Alfred Weidholz. Angekauft wurden etwa 30 Arten in 170 Exemplaren aus Sardinien.

ε) Coleopteren.

Gesamtzuwachs: 746 Arten in 4415 Exemplaren.

Die folgende Übersicht dürfte möglicherweise nicht erschöpfend sein, da Regierungsrat Ganglbauer leider keine Aufzeichnungen über die von ihm übernommenen Spenden hinterlassen hat.

Als coleopterologisches Ergebnis einer Sammelreise in das Gebiet des Retyezát in den Südkarpathen übergab Herr Kustos Dr. A. Penther etwa 130 Arten in ungefähr 1500 Exemplaren. Dr. Holdhaus sammelte in den Kärntner Alpen etwa 200 Arten in 870 Exemplaren.

An Spenden sind zu verzeichnen: 7 Arten in 16 Exemplaren von Herrn Ober-revident J. Breit; 4 Arten in 23 Exemplaren von Herrn Dr. A. Chobaut in Avignon; 6 Arten in 13 Exemplaren von Herrn Agostino Dodero fu Giustino in Genova; 1 neuer *Anophthalmus* aus den Südalpen in 2 Exemplaren von Direktor H. Diener in Budapest; 7 Arten in 22 Exemplaren aus den Abruzzen von Herrn R. Ebner; 27 Arten in 60 Exemplaren von Herrn A. Gassner; etwa 200 Arten in ungefähr 1300 Exemplaren aus dem österreichischen Litorale von Herrn Sektionsrat v. Krekich; 15 Arten in 24 Exemplaren von Herrn Dr. E. Knirsch; 12 Arten in 79 Exemplaren von Herrn Otto Leonhard in Dresden; 10 Arten Höhlenkäfer aus dem Biharer Komitat in 32 Exemplaren von Herrn Otto Mihók in Budapest; 3 Arten in 10 Exemplaren von Herrn Prof. Dr. J. Müller in Triest; etwa 120 Arten in 446 Exemplaren aus Sta. Catharina von Herrn Hofrat Dr. F. Steindachner; 7 Arten in 18 Exemplaren von Herrn Dr. H. Stolz in Baden bei Wien.

ζ) Hymenopteren.

Gesamtzuwachs: 793 Arten Hymenopteren in 3846 Exemplaren und 2450 Gallen von 650 Arten.

Als Geschenke liefen ein: 200 Arten in ca. 1000 Exemplaren von Herrn M. F. Müller, 150 Arten in 1500 Exemplaren aus Mesopotamien von Herrn Dr. V. Pietschmann, 50 Arten in 152 Exemplaren aus Tunis von Herrn A. Weidholz, 40 Arten in 150 Exemplaren aus Tirol von Kustos Kohl, 21 Arten in 62 Exemplaren aus Dalmatien von Herrn E. Reitter, 22 Arten in 65 Exemplaren von den Herren Dr. Stiasny, Netolitzky, Flower und Dr. H. Steiner in Sternberg, 12 Arten *Xylocopa* in 35 Exemplaren aus Brasilien von Herrn A. Ducke, 9 Arten exotischer Xylocopen in 25 Exemplaren von Herrn Dr. Fr. Maidl (Geschenk des Deutschen Entomologischen Museums an Dr. Maidl für Bestimmungsarbeit), 500 Arten in 2000 Gallen aus Europa von Herrn M. F. Müller.

Angekauft wurden 169 Arten Hymenopteren aus dem Kaplande, 120 Arten exotischer Apiden und Fosseres in 147 Exemplaren und 450 Gallen (150 Arten).

η) Lepidopteren.

Gesamtzuwachs an Lepidopteren: 1815 Arten in 5800 Stücken.

In sehr erfreulicher Weise hat die Zahl der Geschenkgeber zugenommen, welche, wenn auch mit kleinen, so doch namentlich für die Landessammlung oft sehr wertvollen Spenden das Museum bedachten. Die Gesamtzahl des gespendeten Materiales beträgt 1106 Arten in 4200 Stücken.

Herr Intendant Hofrat Steindachner spendete der Sammlung aus Privatmitteln ein Pärchen der seltenen Papilionide *Baronia brevicornis* aus Mexiko und 80 große Heteroceren aus Brasilien in 280 Exemplaren.

Herr Baron N. Charles Rothschild bedachte die Sammlung wieder sehr reich mit sehr wertvollen Arten aus England und einer großen Mikrolepidopterenausbeute aus Ungarn.

Herr Dr. H. Zerny machte mehrere Zuwendungen, darunter 170 Arten aus Nordamerika, 630 Arten aus Malakka und 20 sehr wertvolle Arten für die Landessammlung.

Herr Kustos Fr. Fr. Kohl widmete wieder 250 selbstgesammelte Arten aus Bad Ratzes (Südtirol) in mehr als 1000 Stücken, darunter einige sehr erwünschte Belegstücke für die Landessammlung.

Kleinere, aber oft sehr wertvolle Geschenke machten noch die Herren Otto Bubáček (selbstgesammelte Lepidopteren von Tenerife), Klemens Dziuzynski, Baurat H. Kautz, Ingenieur Rudolf Kitschelt, Prof. Dr. M. Kitt, Dr. Adalbert Klaptocz, H. Neustetter, Dr. K. Schawerda, G. L. Schulz, L. Schwingenschuß, Hermann Stauder (Triest), Robert Spitz, Fritz Wagner (zahlreiche wertvolle Belegstücke aus Zentralasien), Hofrat v. Wettstein (zwei Raupennester aus Uganda).

Als Ergebnis einer subventionierten Sammelreise liefen von Dr. H. Rebel 102 Arten in 244 Stücken ein.

Angekauft wurden 607 Arten in 1356 Stücken, darunter eine höchst erwünschte Auswahl von Arten aus der in das Ausland verkauften Sammlung des verstorbenen H. Otto Bohatsch, ferner Lepidopteren aus Westchina, Britisch Neuguinea, den Kolumbischen Kordillern, aus Deutsch-Südwestafrika, Mazedonien usw.

Abgegeben wurden 151 afrikanische Arten in 212 Stücken aus der Ausbeute R. Grauers an das belgische Kolonialministerium.

3) Dipteren.

Als Geschenk ist zu verzeichnen eine Sammlung tunesischer Dipteren, 30 Arten in 74 Exemplaren, von Herrn A. Weidholz.

4) Hemipteren.

Gespendet wurden 40 Arten in 300 Exemplaren von Herrn Dr. Knirsch, aus der Sammlung Hauser stammend.

Gekauft wurde die Jaapsche Coccideensammlung, ca. 100 Arten in 200 Exemplaren.

5) Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten.

Gesamtzuwachs: 595 Arten in 3018 Exemplaren.

Gespendet wurden von den Herren: Henry C. Burnup (Maritzburg) 7 *Ennea-*Arten (35 Ex.) aus Südafrika; Ludwig Hans Fischer (Wien) exotische Konchylien (20 Arten in 29 Ex.); Dr. Ed. Graeffe (Triest) Land- und Süßwasserkonchylien von den Südsee-Inseln (75 Arten in 1000 Ex.); Rentamtman F. Hocker (Gotha) Land- und Süßwasserschnecken aus Ostafrika (8 Arten in 25 Ex.); Kustos Dr. A. Penther Material aus Niederösterreich, Schlesien und Siebenbürgen (zusammen 42 Arten in 500 Ex.); Assistent Dr. V. Pietschmann von seiner Reise nach dem Kaspischen Meere 10 Spezies in 100 Ex.; Kustos Dr. R. Sturany Land- und Süßwasserkonchylien aus Frankreich, Monaco, Italien etc. (225 Arten in 900 Ex.).

Kleinere Geschenke (zusammen 5 Spezies in 10 Ex.) liefen ein von den Herren Regierungsrat F. Heger, Assistent Dr. O. Pesta, Hofrat Steindachner und Prof. Dr. A. Steuer.

Angekauft wurden die folgenden fünf Posten: 69 Spezies exotischer Landkonchylien (109 Ex.); 87 Spezies Land-, Süßwasser- und Meeresmollusken (118 Ex.);

1 *Pleurotomaria salmiana* Rolle aus Japan; Land- und Süßwasserkonchylien aus Nordwestafrika (40 Spezies in 119 Ex.); Schnecken aus Sardinien (6 Spezies in 72 E.).

λ) Fische.

Angekauft wurde eine Sammlung von Süß- und Brackwasserfischen aus dem Flußgebiete des Ribeira im Staate S. Paulo, Brasilien, 50 Arten in 250 Exemplaren.

Als Geschenke sind zu verzeichnen: a) von Hofrat Steindachner eine Sammlung von Süßwasserfischen von Angola (Coll. Ansorge), Bitye, Südkamerun und Rhodesia, 69 Arten in 400 Ex.; eine Sammlung von Fischen von Florida, Texas, Costa Rica, Venezuela, Bombay, Rangun, Japan, Messina und Nizza, zusammen 181 Arten in 1690 Ex.; 6 Exemplare von *Lepidosiren paradoxa* aus Mattogrosso, 35—90 cm lang; b) von Herrn Albert V. Frič ein junger Albino und ein Situspräparat von *Lepidosiren paradoxa*, ferner 12 Arten von Characinen und Siluroiden aus Argentinien und von Mattogrosso in 32 Ex.; c) von Herrn Schuel in Jujuy, Argentinien, 6 Arten in 21 Ex.; d) von Herrn Hans Fischer 4 Arten in 8 Ex. von Abbazia.

μ) Amphibien und Reptilien.

Von der kais. Menagerie in Schönbrunn wurden 5 Schildkröten in 4 Arten, je ein schönes Exemplar von *Crocodylus porosus*, *Varanus indicus*, *Tejus teguixin*, *Boa constrictor*, 3 Ex. von *Tropidonotus viperinus* und 2 Ex. von *Megalobatrachus* übergeben.

Angekauft wurden 4 australische Schildkröten in 3 Arten, darunter ein Prachtexemplar der sehr seltenen *Chelodina expansa* aus Queensland, die in der herpetologischen Sammlung des Museums bisher nicht vertreten war.

Eingetauscht wurden 3 Exemplare der überaus seltenen und höchst merkwürdigen kleinen Landschildkröte *Homopus signatus* aus Deutsch-Südwestafrika.

Als Geschenke liefen ein: a) von Hofrat Dr. Steindachner 37 Schildkröten in 23 Arten und ein Exemplar des westafrikanischen Stumpfkrokodils, *Osteolaemus tetraspis*. Unter den ersteren befinden sich die zwei seltenen kleinen *Testudo*-Arten *fiskii* und *trimeni* aus der *Geometrica*-Gruppe, deren Schalen wegen ihrer Zierlichkeit und prächtigen Färbung von den Buschmannsfrauen in Südafrika als Buchtäschchen, d. i. Schnupftabakbehälter Verwendung finden. Von besonderem Werte sind auch ein Paar Flußschildkröten, ♂ und ♀, aus Neuguinea, *Emydura novae-guineae*, die sich durch einen auffallenden Geschlechtsdimorphismus auszeichnen. Schließlich wäre noch *Testudo berlandieri* aus Texas, Nordamerika, namentlich hervorzuheben, weil diese nicht häufige Landschildkröte in der herpetologischen Sammlung des Museums bisher noch fehlte. Derselbe spendete ferner 169 Arten von Schlangen, Eidechsen und Batrachiern aus Florida, Texas, Mexiko, Columbien, Ecuador, dem südöstlichen Brasilien, Argentinien, Kamerun, Angola, Deutsch-Südwestafrika etc. in 560 Ex.; b) von Herrn Artilleriehauptmann Veith 12 Schlangenarten aus Bosnien und der Herzegowina in 36 Ex., vollständig montiert, darunter 10 Ex. von *Vipera macrops*; c) von Herrn Bankier A. Weidholz eine Sammlung tunesischer Amphibien und Reptilien, 19 Arten in 293 Ex.; d) von Herrn Revierförster Rudolf Pensl im Forsthaus Glatzen bei Königswart 2 Vipern aus dem Kaiserwald bei Marienbad; e) von Prof. Dr. O. Abel 10 Stück *Testudo marginata* aus Griechenland in verschiedenen Größen; f) von Prof. Dr. F. Werner 6 Ex. in 3 Arten (*Clemmys caspica rivulata*, *Emys orbicularis* und *Testudo ibera*) aus Kleinasien; g) G. Venuleth, Besitzer der Okonje-Farm in Deutsch-Südwestafrika, 1 *Testudo oculifera* und 1 *Pelomedusa galeata*; h) von Dr. R. Pösch als Nachtrag zu seiner früheren

Sammlung 2 *Testudo pardalis* und 1 *T. oculifera*; i) von Pötzschke und Scholze 2 *Geoclemmys subtrijuga* von Sumatra; k) von F. Kopstein in Wien 2 trüchtige Weibchen der *Clemmys caspica rivulata* mit legereifen Eiern; l) von Frl. Hanna Guyer ein junges Exemplar der letzteren Art aus dem See von Tiberias, Syrien; m) von Herrn Baron Fejérváry ein Exemplar von *Rana esculenta ridibunda* von Dombovar, Kom. Tolna, Südungarn; n) von Herrn Schuel in Jujuy, Argentinien, 5 Arten in 14 Ex.

n) Vögel.

Aus der kais. Menagerie in Schönbrunn langten 45 Vögel (38 Spez.) ein, von welchen 19 (17 Spez.) verwertet wurden (2 Stopfpräparate, 7 Bälge, 10 osteologische Präparate). Außerdem wurden von den eingesendeten Eiern 12 Stück präpariert und aufbewahrt.

Als größere Spenden sind zu verzeichnen: von Herrn Regierungsrat O. Reiser (Sarajevo) eine große, gegen 12.000 Stück von über 800 Arten umfassende Kollektion Eier zumeist paläarktischer Vögel; von Herrn Bankier A. Weidholz 5 Stopfpräparate und 154 Bälge (zusammen 71 Spez.) aus Tunis, darunter 1 weißköpfiger Geier und 1 Bartgeier; von Hofrat Dr. Steindachner 90 Bälge (ca. 40 Spez.) sowie 270 Eier (ca. 28 Spez.) und 1 Kolibri aus Brasilien.

Ferner langten geschenkwiese ein: von Herrn Dr. O. R. v. Troll 19 St. (9 Spez.), von Herrn Gudera 1 St., von Frau Hansi Kirchmeyr 1 hennenfedriger Auerhahn, von den Herren Dir. v. Lorenz 2 St. (2 Spez.), Julius Menschel 2 Webervogelnester aus Zansibar, Dr. O. Pesta 2 St. (1 Spez.), Prof. Dr. G. Riehl 1 St., Dr. M. Sassi 2 St. (2 Spez.), von Dr. Scholz, Dr. E. v. Seidel, Hofrat Dr. Steindachner und Präparator Waldje 1 St., von V. v. Velitchkovsky 2 St. (2 Spez.) und von O. R. v. Wettstein 1 St.

Im Tauschwege wurden erworben: von den Herren Kontreadmiral L. R. v. Höhnel 4 Bälge (3 Spez.) exotischer Vögel und von Ing. Th. Angele 3 Jagdfalken.

Angekauft wurden 109 Bälge (52 Spez.) aus der Gegend von Mossul und 1 Uhu aus der Umgebung von Bagdad durch Vermittlung von Dr. Pietschmann, 5 gestopfte Hühnervögel (3 Spez.) aus Rußland, 3 Kolibri und 1 Nest einer Backofendrossel.

Gesamtzuwachs: ca. 12.710 Präparate von ca. 1055 Arten.

o) Säugetiere.

Von der kais. Menagerie in Schönbrunn wurden 69 Kadaver (44 Spez.) eingesendet, von welchen 46 Stück (34 Spez.) Verwendung fanden (3 Stopfpräparate, 27 Felle, 44 osteologische und 3 Alkoholpräparate).

Größere Geschenke liefen ein: von den Herren Bankier A. Weidholz 38 zum Teil lebende Säugetiere (17 Spez.) aus Tunis, darunter 2 Fennek, 3 Schakale, 1 Wüstenluchs, 8 Kammlemminge; Dr. R. Trebitsch 22 Felle, bzw. Skeletteile (7 Spez.) von Robben, Delphinen etc. aus Westgrönland; Graf E. Hoyos-Sprinzenstein 3 gestopfte Köpfe, und zwar von einem *Equus burchelli* Gray, einem *Bubalis lichtensteini* Pet. und einem *B. lelwel* Heugl.; Max Prager 1 Fell samt Schädel eines *Lycaon pictus* Temm., 2 Felle eines Streifenschakals aus Britisch-Ostafrika und 1 Fell einer *Capra cylindricornis* Blyth aus dem Daghestan; weiters von Hofrat Dr. Steindachner 6 Felle und 4 Schädel (3 Spez.) vom Rio Doce (Brasilien).

Kleinere Spenden: von der kais. Akademie der Wissenschaften diverse Skelettreste von Antilopen von den Ausgrabungen Prof. Junkers in Oberägypten, von den Herren Ernst Adler 3 Dachsfeten, Dr. Breitenstein 2 Geweihe des *Cervus hippelaphus moluccensis* Quoy et Gaim. von der Insel Ceram, Forstverwalter H. Buch-

steiner der Kopf eines Hirschtieres und einer Rehgeiß mit Rosenstockansätzen, E. v. Igalffy 28 kleine Nager (4 Spez.) aus Kroatien in Alkohol, Dir. L. v. Lorenz 1 Rehbock, durch Dr. V. Pietschmann 1 Robbe, 1 Kamelfell und 1 Springmaus von seiner Sammelreise zum Kaspischen Meer, ferner einzelne Objekte von Präparator G. Radax, Dr. M. Sassi, Dr. O. R. v. Troll und Präparator Zeidler.

Angekauft wurden: 7 Felle samt Schädeln und 12 Alkoholobjekte (von zusammen 14 Spez.) aus Französisch-Guinea, darunter 3 Felle und 2 Feten von *Procavia oweni* Thos., 27 kleine Säugetiere in Alkohol (10 Spez.) aus Tripolis, 13 Felle, zumeist samt Schädeln und 6 weitere osteologische Objekte (10 Spez.) aus Joinville (Brasilien), 1 Rehhaut und 1 Marder aus Sibirien, durch Vermittlung des Herrn Doz. Dr. Schaffer 1 Fell samt Schädel eines *Ovis orientalis* Gm. aus dem Cilicischen Taurus, 8 Felle und 9 Schädel (von 4 Spez.) durch Vermittlung von Dr. Pietschmann von seiner mesopotamischen Expedition, 4 Alkoholobjekte (2 Spez.) aus Argentinien und 3 Stück von Wiener Tierhändlern.

Gesamtzuwachs: ca. 310 Präparate von ca. 132 Arten.

b) Botanische Abteilung.

α) Die Pflanzensammlungen. Durch Geschenke und Widmungen erhielt die Abteilung 17.826 Nummern, durch Tausch 1496 Nummern und durch Kauf 6531 Nummern, insgesamt wurden daher dem Herbar 25.853 Nummern einverleibt.

Unter den Geschenken nimmt die hervorragendste Stellung das Herbarium aus dem Legate des am 2. Februar 1912 verstorbenen Wiener Botanikers Michael Ferdinand Müllner ein. Dieses Herbarium bestand aus einem umfangreichen, hauptsächlich die österreichische Reichshälfte umfassenden Teile von Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, ferner aus einem reichhaltigen cecidologischen Herbare, welches letzteres der zoologischen Abteilung übergeben wurde. Das Herbar M. F. Müllners enthielt nicht nur die Originale der von ihm entdeckten und beschriebenen neuen Arten und Hybriden, hauptsächlich jene der Familie der Korbblütler angehörig, sondern auch Serien bemerkenswerter und seltener Arten aus Spanien, Kreta und Frankreich. Das Herbar wurde der Abteilung im besten Erhaltungszustande übergeben und zeichnet sich durch schöne Präparation aus, in welcher Beziehung insbesondere die Gramineen und Cyperaceen auffallen. Es umfaßte 12.319 Spannblätter.

Geschenkweise erhielt die Abteilung ferner das Herbar des Herrn F. Witting in Wien, eine ebenfalls sehr umfangreiche Sammlung von Phanerogamen aus Österreich und Italien, darunter viel Material aus Istrien und Dalmatien. Das Herbar wurde nicht in seiner Gänze dem Abteilungsherbar einverleibt, sondern nur eine 4708 Nummern umfassende Auslese.

Ferner erhielt die Abteilung an Geschenken von Kustos Dr. A. Zahlbruckner exotische Lichenen (302 Nummern), Lichenen gesammelt in Dalmatien von Finanzsekretär J. Baumgartner (490); Moose aus Ungarn von Dr. J. Györfy (80); Plantae Hawaiienses von Regierungsbotaniker J. F. Rock in Honolulu; von der Leitung der Universitätsreise im Jahre 1910 Pflanzen aus Griechenland (72); Musci und Lichenes der Sammlung Grunow (98); von Dr. G. Lettau-Lörrach i. B. Lichenen aus Thüringen (59); von der Dendrologischen Gesellschaft in Wien seltene, neueingeführte Pflanzen (105); von Generalsekretär C. K. Schneider dendrologisches Material (87); von Schulrat Dr. J. Steiner-Wien Flechten aus Südrußland (21); von Polizeirat i. P. F. Lebzelter Hieracien aus Nordböhmen, gesammelt von G. Schneider (55);

verschiedene Kryptogamen, zumeist Pilze aus Niederösterreich und Steiermark von Dr. K. Rechinger (118).

Eingereicht wurde dem Herbare ferner die XX. Zenturie der von der Abteilung zur Ausgabe gelangenden «Kryptogamae exsiccatae» mit 112 Nummern.

Einzelne Nummern widmeten: die k. u. k. Hofgartendirektion in Schönbrunn, die Direktion der städtischen Gärten in Wien, das ungarische Nationalmuseum, botanische Abteilung; das botanische Museum in Stockholm und Lund; die Herren Pfeiffer v. Wellheim, Prof. Dr. W. Figdor, Fabrikschemiker A. Grunow, Prof. Dr. J. Schiller, Dr. H. v. Handel-Mazzetti, Kustos Dr. A. Penther, die Kustos-Adjunkten Dr. K. v. Keißler und Dr. K. Rechinger, J. Haring-Stockerau, Prof. A. Yasuda-Tokio, J. A. Bäumler-Pozsony, Prof. Dr. P. Magnus-Berlin, Prof. Dr. A. Heimerl, Prof. Dr. J. Tuzson-Budapest, Direktor Dr. J. Pantocsek-Pozsony, † Regierungsrat Direktor L. Ganglbauer, Dr. F. Györfy-Löcse, A. Horn, Kustos Dr. A. Zahlbruckner und Dr. O. Pesta.

Im Tausche erhielt die botanische Abteilung folgende Kollektionen: vom British Museum: Austin, Musci Appalachiani (272 Nummern) und Crombie: Lichenes Britannici (80); vom Botanischen Garten in Brisbane (Queensland) Pflanzen aus Nordaustralien (87); vom kais. botanischen Garten Pflanzen aus Brasilien (50); vom kgl. ungarischen Nationalmuseum in Budapest Pflanzen aus Ungarn (55); von der Direktion des botanischen Gartens der Universität in Kolozsvár Pflanzen aus Siebenbürgen und Kroatien (501); von E. Buchtien Pflanzen aus Bolivien (61); vom botanischen Museum der Universität in Zürich Pflanzen aus Südafrika (147); vom botanischen Garten in Tiflis Pflanzen aus Astrachan (144); von den Royal Gardens in Kew hochalpine Pflanzen vom Himalaja (99).

Durch Kauf wurden erworben: E. Schindler, Pflanzen aus China (546); H. Dahlstedt, *Taraxaca exsiccata*, Fasc. I (50); J. Elmer, *Plantae Philippinenses*, Phanerogamen (1031); F. Larbalastier, *Herbarium Lichenum*, Fasc. I—IX (400); Tranzschel und Serebrianikow, *Mycotheca Rossica*, Fasc. V—VII (163); P. Sydow, *Ustilaginaeae exsiccatae*, Fasc. XI (25), *Uredinaceae exsiccatae*, Fasc. XLVIII—L (150) und *Phycomycetes et Protomycetes exsiccati*, Fasc. VII (25); H. Rehm, *Ascomycetes*, Fasc. XLIX—LI (70); Kabát et Bubák, *Fungi imperfecti exsiccati*, Fasc. XIV (50); F. Liliensfeldowna, *Hepaticae Polonicae exsiccatae*, Fasc. I (54); T. Vestergren, *Micromycetes rariores selecti*, Fasc. LXI—LXII (50); Schenk, *Flora Sudetica* (272); Toepffer, *Salicetum exsiccatum*, Fasc. VI (58); J. Bornmüller, *Iter Syriacum* (396); Siehe, *Flora Orientalis* (99), Ser. I; G. Merrill, *Lichenes exsiccati* (25); Collins, Holden et Setchell, *Phycotheca Boreali-Americana*, Fasc. XXXV—XXXVI (100); Malme, *Lichenes Suecici exsiccati*, Fasc. X—XII (75); E. Reinecke, *Lichenes Brasilienses* (37); A. v. Hayek, *Flora Styriaca exsiccata*, Fasc. XXIII—XXVI (197); F. Sennen, *Plantae Hispanicae* (213); H. v. Türkheim, Pflanzen von St. Domingo (256); A. Brinkmann, *Hepaticae of British Columbia* (40); V. Schiffner, *Hepaticae Europaeae exsiccatae*, Ser. X (50); O. Jaap, *Fungi selecti exsiccati*, Ser. XXIII—XXIV (50); A. J. Grout, *North American Musci Pleurocarpici* (27); O. Jaap, *Myxomycetes exsiccati* (20); R. Pionnier, *Lichenes Novae-Caledoniae* (32); F. Zenker, Pflanzen aus Kamerun (279); Petrák, *Cirsiotheca universalis*, Fasc. IV—VI (36); A. Kneucker, *Carices exsiccatae*, Fasc. XIII (35) und von demselben *Cyperaceae et Juncaceae exsiccatae*, Fasc. VIII—IX (63); Dinter, ausgewählte seltene Pflanzen aus Deutsch-Westafrika (60); Toepffer, *Salicetum exsiccatum*, Fasc. VII (59); Siehe, *Flora Orientalis*, Ser. II (74); Rosenstock, *Filices exsiccati*, Centuria VIII (113).

β) **Morphologische und karpologische Sammlung.** Die karpologische Sammlung erfuhr eine kleine Bereicherung durch eine Anzahl von Koniferenzapfen aus der Kollektion F. M. Müllner, welcher 12 Arten angehörten und zum Teil für die Sammlung neu waren.

Die Ergebnisse der Sammeltätigkeit der Beamten der Abteilung verteilen sich folgendermaßen:

Dr. A. Zahlbruckner:

Lichenes für das Herbar	251 Arten
für die «Kryptogamae exsiccatae»	18 »

Dr. K. v. Keißler:

für die «Kryptogamae exsiccatae»

1. Pilze	15 »
2. Flechten	1 »
3. Algen	2 »

für das Herbar Pilze	221 »
--------------------------------	-------

Dr. K. Rechinger:

für das Herbar Phanerogamen und Pilze	118 »
---	-------

für die «Kryptogamae exsiccatae»

1. Laubmoose	1 »
2. Algen	1 »
3. Flechten	4 »
4. Pilze	13 »

c) *Mineralogisch-petrographische Abteilung.*

α) *Meteoriten.*

An Geschenken erhielt die Meteoritensammlung auch in diesem Jahre von ihrem hochherzigen Gönner Kommerzialrat J. Weinberger 7 hervorragende Stücke von folgenden Fällen: eine Platte des am 26. Juni 1911 gefallenen grauen Chondriten von Kilbourn, Ver. Staaten (87 gr); eine kleine Platte des als «Noon», später als «Arispe» erkannten Oktaedriten (42 gr); ein großes Bruchstück des schwarzen Chondriten von Cullison (Fundzeit nicht angegeben) Pratt Co., Kansas, Ver. Staaten (1510 gr); eine große Platte ebenfalls von Cullison (299 gr); ein berindetes Bruchstück von Hermitage Plains, Cambelago Co., New South Wales, Australien (Fundzeit nicht angegeben) (749 gr); eine Platte des Pallasiten von Ahumada (340 gr); ein Bruchstück des schwarzen Chondriten von Kermichel, Kommune Limerzel, 30 km E. v. Vannes, Canton de Rochefort en Tasse, Dpt. Morbihan, Frankreich, gefallen 30. Juni 1905 (218 gr)

Außerdem spendete Prof. A. Lacroix in Paris eine kleine Probe des Chondriten von Saint Christophe la Chartreuse (18 gr); die Foote Mineral Co. in Philadelphia ein Gipsmodell des Steines von Kilbourn. Ein Abschnitt des großen Museumblockes von Mukerop wurde unter die kleinen Formate eingereiht (160 gr).

Durch Kauf wurden erworben: eine große Platte des mittleren Oktaedriten von Kingston, Sierra Co., Neu-Mexiko, Ver. Staaten, gefunden 1891 (542 gr).

Durch Tausch wurden erworben: eine Platte des grauen Chondriten von Beuste, gefallen Mai 1859 (43 gr); ein Abschnitt des Oktaedriten von Tepl, gefunden 1911 (409 gr), beide von J. Böhm in Wien; eine große dicke Platte des feinen Oktaedriten von Mukerop (Block Farm Amalia), bekannt seit 1899 (2276 gr) von Geheimrat Dr. O. Pufahl, Professor an der Bergakademie in Berlin.

Durch Ankäufe und aus eigenem Material wurde die Meteoritendünnschliffsammlung um 76 Dünnschliffe vermehrt.

Die Meteoritensammlung erfuhr demnach im Jahre 1912 eine Vermehrung um 12 Stück Meteoriten im Gewichte von 6676 gr, um 76 Dünnschliffe und ein Modell. Hievon entfallen auf die Eisenmeteoriten 5 Stücke im Gewicht von 3429 gr, auf Pallasit 1 Stück im Gewichte von 340 gr und 7 Steine im Gewichte von 2907 gr. Für die Sammlung sind 7 Fallorte neu.

β) Mineralien und Gesteine.

Als Geschenk erhielt die Abteilung 151 Mineralien und 25 Gesteine. Darunter befindet sich eine Anzahl von neu beschriebenen Spezies, die eine sehr erwünschte Erwerbung darstellen, weil sie von den Autoren gespendet, zweifellos sicher sind und weil solche Objekte im Handel oft schwer oder gar nicht zu erhalten sind. So spendete Herr Prof. K. Jimbo in Tokyo ein Stück von Hokutolit, Herr Prof. A. Lacroix in Paris zwei schöne Kristalle von Betafit und Herr Dr. W. F. Schaller in Washington Proben von Beaverit, Plumbojarosit, Hulsit, Mangancolumbit, Sicklerit, kristallisierten Variscit und Hinsdalit. Ferner wäre eine reichhaltige Sammlung der Vorkommnisse von Golling zu erwähnen, die Herr Fr. Mahler spendete, ein Schaustück eines grobkörnigen grau und rot gebänderten Sylvin-Steinsalzvorkommens von Wittelsheim, das Herr Dr. R. v. Görgey in Wien spendete und ein Schaustück von Cyanit von Stockern bei Dreieichen, ein Geschenk des Herrn Dr. Fr. Reinhold in Czernowitz.

Ferner schenkten die Herren Ministerialrat Baron Ottokar Buschmann in Wien 1 Albit, Lehrer E. Ebenführer in Baden 1 Gipsdruse, Prof. Hofrat Fr. Exner in Wien 1 Gestein, Rudolf Franke in Wien eine Anzahl Granaten, die Firma Hugo Geßler und Cie. in Groß-Kunzendorf 4 Gesteine, H. Hanke in Wien 1 Gestein, Hofjuwelier Hauptmann in Wien einige Rubinkriställchen, Dr. C. Hlawatsch in Wien 1 Saphirquarkristall und 8 Gesteine, Generalmajor J. Kutschera in Wien 1 Gestein, die Miskeyitwerke-Gesellschaft in St. Gallenkirch 3 Miskeyite, Präparator J. Nimmerrichter in Wien 4 Gesteine, Mineralienhändler A. Otto in Wien 1 Prehnit, Dr. F. Perlep in Wien 1 geschliffenen Amethyst, Dr. K. Rechinger in Wien 1 Gestein, Johann Riedl, Forstinspektor i. R. in Piesting 40 Mineralien von Niederösterreich, Dr. F. X. Schaffer in Wien 2 Chalcedonversteinerungen, Prof. A. Sigmund in Graz 1 Greenockit von Frohnleiten und Prof. R. Wessely in Neutitschein 2 Gesteine.

Im Tausch wurden 8 Mineralien von Herrn Anton Otto in Wien erworben.

Gekauft wurden 178 Mineralien, 268 Gesteine und 13 Dünnschliffe. Darunter befindet sich eine prächtige Serie der Vorkommnisse von Tsumeb bei Otavi in Deutsch-Südwestafrika und zwei besonders schöne Stufen von Azurit und Pseudomorphosen von Malachit nach Azurit, ferner von Tsumebit, Mimetesit, Bayldonit, Mottramit, Anglesit und Cerrussit. Weiters seien hervorgehoben eine Prachtstufe von Marshit und Miersit von Brockenhill in Rhodesia, ferner kristallisierter Covellin und Hedenbergit von Japan, ein großer Mossitkristall von Haaverstad in Norwegen, eine Serie von Phlogopiten von Burgess in Kanada, die zum Teil interessante Verbiegungen zeigen, Atopit von Brasilien in großen Kristallen, eine Prachtstufe von Neptunit von Kalifornien, eine 18 cm lange Doppelpyramide von Korund und ein Stück eines neuen Bastnäsitvorkommens, beide von Madagaskar und endlich ein großer Euklaskristall mit seltenen Flächen, dessen Fundort leider unbekannt ist.

Von neuen Spezies und Desideraten wurden im Berichtsjahre erworben: Beaverit, Betafit, Cuproarquerit, Elpasolit, Hinsdalit, Hokutolit, Hulsit, Jodembolit, Lionit, Man-

gancolumbit, Mossit, Natramblygonit, Plancheit, Plumbojarosit, Sicklerit, Strüverit, Tarbuttit, Tsumebit und Vashegyit.

Eine vollständige Gesteinsserie illustriert die als Auswürflinge im Laacher Seegebiet vorkommenden und durch Pyrometamorphose umgewandelten kristallinen Schiefer und ihren reichen Mineralbestand.

γ) Wissenschaftliche Apparate.

Angeschafft wurden Lincks Indikatoren zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes von Flüssigkeiten.

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Das Einlaufjournal weist 79 Nummern neuer Erwerbungen auf.

I. Geschenke.

Von außerordentlicher Bedeutung sind zwei Geschenke, welche wir Herrn Kommerzialrat Isidor Weinberger verdanken; es sind erstlich Schädel und Unterkiefer fossiler Wirbeltiere aus dem pliozänen lößartigen Lehm der Insel Samos, darunter Schädel von 2 Hyänen und 4 anderen Carnivoren, Unterkiefer von *Ursus* und *Sus*, welche unsere Sammlung der Funde von Samos ganz besonders bereichern, ferner eine große Sammlung von Cephalopoden aus den roten Buloger Kalken des Volujak und Brachiopoden von der Drenowa glavica bei Suha in der Herzegowina.

Ein ebenfalls sehr wertvolles Geschenk erhielten wir von kais. Rat O. Berl. Es sind zwei Palmenreste aus dem eozänen Tuffsandstein des Monte Bolca bei Verona, und zwar eine fast vollständige Fächerpalme (*Latanites major*) mit mehreren Wedeln und ein ganzer Wedel einer Fiederpalme (*Phoenicites veronensis*). Diese zwei Objekte zieren nun unsere phytopaläontologische Sammlung im Saal VI. Ebendemselben Spender verdanken wir einige Lias- und Oberkreidefossilien von Amassia in Kleinasien.

Als eine hoch zu schätzende Spende ist auch die Gabe des Herrn August Heinrich, Direktors der Trifailer Kohlenwerke, zu bezeichnen. Sie besteht aus 1 Rhinocerosschädel, verschiedenen Skeletteilen, Resten von 9 Fischen und 2 Schildkröten sowie einigen Pflanzenresten, die im Obereozän von Trifail gefunden wurden.

Herr Architekt J. Löwy spendete uns einen in seiner Ziegelei gefundenen *Elephas*-Molaren, Herr k. u. k. Hauptmann G. Veith in Bilek Schlangenreste, Herr Leo Baron Campenhausen *Eurypterus*-Reste aus dem Silur der Insel Oesel.

Kleinere Geschenke erhielten wir von der mineralogischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, den Herren F. Ritter v. Stöckl in Salzburg, Hans Chlupač in Wien, Franz Jagelsky in Fischau a. Sch., J. Allan Thomson, Paläontologist am Mines Department der Geological Survey in Wellington, Neu-Seeland, Landesgerichtsrat Karl Aust und J. V. Kastner in Wien, Chefgeologen Bergrat Dr. J. Dreger in Wien, Dr. J. Bayer in Wien, H. v. Paumgarten in Znaim, A. Wulsch, Geflügelzuchtbesitzer in Győr, Lehrer K. Kriegler in Wien, Dr. F. Trauth in Wien, Josef Šlegl in Orašica, Böhmen, Anton Kolářik in Wien, Dozent Dr. Heinrich Jenčić in Wien, Wenzel Sachs, Kaufmann in Kladolz bei Mailberg, Ella Baronin Fröhlich in Krumpendorf, den Herren Bankier A. E. Weidholz in Wien, Ferdinand Stamm, Kohlenwerksbesitzer in Willomitz, Böhmen, Dr. August Müller in Berlin-Charlottenburg und Kamillo Kropatschek, k. k. Hauptmann in Pola.

II. Ankäufe.

Kohlenkalkfossilien von Paczaltowice und Zary bei Krzeszowice in Galizien, Triasfossilien von Gurkfeld, Krain, Valparola und Livinalongo, Südtirol, von der Hohen Wand in Niederösterreich, von Kainisch und vom Raschberg bei Goisern in Oberösterreich.

Fossilien der oberen Kreide von Gosau.

Fossile Insekten von Solnhofen.

Tithonfossilien von Dörfles.

Mesozoische Fossilien der Umgebung von Waidhofen a. Y., von Hinterholz und von Grünbach a. Sch.

Neocomfossilien aus dem Hölleengebirge und vom Gardenazza-Stock in Südtirol.

Ein Schlangenrest von Bilek in der Herzegowina.

Eozänfossilien von Gherdosella bei Pisino.

Miozänfossilien von Neudorf a. d. March.

Sarmatische Fossilien von Waldhof bei Graz.

Pliozäne Säugetierreste aus Samos, Siebenhirten, Herzogbierbaum, aus der Oswaldgasse und der Griesergasse (Wien, XII.).

Diluviale Glyptodonten und Schildkrötenreste aus den Pampastonen von Tucuman in Argentina.

Mammutreste aus Unter-Reith nächst Schönberg bei Krems und aus Wien, IX., Canisiusgasse.

III. Tausch.

Sehr ergebnisreich waren für uns die Austausch, welche wir im abgelaufenen Jahre mit verschiedenen Museen und Anstalten durchgeführt hatten.

Eine prächtige Kollektion fossiler, meist alttertiärer Säugetierreste aus Nordamerika sowie ein Modell des größten Stegocephalen, *Eryops megacephalus* und einen Originalschädel desselben Tieres verdanken wir dem U. S. National Museum of Natural history (J. D. Matthew) in Newyork.

Ein sehr schöner und großer Sigillarienstamm aus dem Heinrichschacht in Karwin von Oberlehrer Franz Heß in Karwin.

Einige Fossilien der Hallstätterkalke von Herrn Prof. K. Diwald am städtischen Pädagogium in Wien.

Einige Gipsabgüsse von Smilodonknochen von der Direktion des Museo de la Plata (Universidad Nacional) in La Plata, Argentina.

Abgüsse der Pteranodonfunde aus Westkansas und einen Cycadeenstamm (*Cycadoidea superba*) aus dem Jura von South Dakotah, dann Silur- und Devonfossilien aus Nordamerika vom Peabody Museum of Natural history (Yale University) in New Haven, Conn., U. S. A.

Diverse Fossilien aus Salzburg von Herrn Landesgerichtsrat C. Aust in Wien.

Gipsabgüsse von Wirbeltierfunden aus Ungarn, darunter ein *Heterodelphis leiodontus* aus dem Leithakalk von St. Margareten am Neusiedler See, ein *Placochelys* aus dem Keuper von Veszprém, *Brachydiaes tematherium transylvanicum* aus dem Eozän von Andrászáza bei Klausenburg und Wirbeltierreste aus Ungarn von der kön. ungar. geologischen Reichsanstalt in Budapest.

IV. Aufsammlungen.

Sarmatische Fossilien und Kohlen von Stupka, Bukowina, ferner diverse mesozoische Fossilien von Kimpolung und Stupka, Bukowina, durch Dir. Prof. E. Kittl.

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*α) *Anthropologische Sammlung.*

Geschenke.

Von der kais. Akademie der Wissenschaften: 6 große Kisten voll von Skeletten und Schädeln aus der Nekropole bei den Pyramiden von Gizeh und 17 große Kisten mit Skeletten und Schädeln von den alten Nekropolen bei Ermenne in Nubien. Im ganzen zirka 1800 Schädel und 20 vollständige Skelette, ausgegraben durch Herrn Prof. Dr. Hermann Junker.

Von Graf Eduard Wickenburg: Ein Mumien skelett aus Bolivien.

Von Dr. Alfred Pollak: Ein Beduinenschädel vom Gebel Tor in Oberägypten.

β) *Prähistorische Sammlung.*

I. Geschenke.

1. Von der kais. Akademie der Wissenschaften: Bronzefunde aus vorrömischen Gräbern bei Bescanova auf der Insel Veglia, ausgegraben von Dr. Michael Abramić und Regierungsrat Josef Szombathy.

2. Von Albert Stummer: Eine Suite paläolithischer Steinwerkzeuge aus dem Löß von Lang-Mannersdorf bei Herzogenburg, N.-Ö. Ferner von demselben ein prähistorisches Tongefäß von Fels am Wagram bei Kirchberg am Wagram, N.-Ö.

3. Von Hauptmann Ferdinand Stamm in Fünfhunden bei Kaaden: 2 besonders große und interessante Steinbeile (sogenannte Schuhleistenkeile) und einen La Tène-Bronzering von Wilomitz bei Kaaden, Böhmen.

4. Von Dr. Konstantin Hostalka in Oberwölbling: Skelettreste und Bronzeschmuck aus zwei bronzezeitlichen Flachgräbern von Unterwölbling, Bezirk Herzogenburg, N.-Ö.

5. Von J. A. Jira in Prag: Nachbildungen von 10 charakteristischen prähistorischen Tongefäßen aus verschiedenen Fundorten Böhmens.

6. Von Oberleutnant Karl Mauler: prähistorische Tongefäße und kleinere Bronzen aus mehreren Fundstellen Slawoniens.

7. Von kais. Rat Julius Bellak: 64 etruskische, teilweise stark zusammengedrückte Bronzehelme und einige kleinere Bronzegegenstände aus einem Depotfunde von Vetulonia, Prov. Grossetto in Toskana, ferner ein prähistorisches eisernes Haumesser mit Bronzegriff aus der Umgegend von Neapel.

8. Von Johannes Frh. v. Diergardt: 27 fränkische Schmuckstücke, meist silbertauschierte Eisenbeschläge aus verschiedenen Fundstellen Mittelfrankreichs.

II. Aufsammlungen auf Kosten des Museums.

1. Paläolithische Feuersteinwerkzeuge und Säugetierknochen von Gobelsburg bei Langenlois, N.-Ö., aufgesammelt von Dr. J. Bayer und Alois Pasch.

2. Paläolithische Steinwerkzeuge aus den oberen Horizonten der Lößfundstelle Willendorf a. d. Donau, Fundstelle II, ausgegraben durch Regierungsrat Josef Szombathy.

3. Skelette und kleine Bronzebeigaben aus 6 bronzezeitlichen Flachgräbern von Gemeinlebarn, N.-Ö. Ausgegraben durch Oberlehrer Alois Kofler in Gemeinlebarn.

III. Ankäufe.

1. Paläolithische Feuersteinwerkzeuge von Weißenkirchen in der Wachau und von Willendorf a. d. Donau, Fundstelle I.
2. Ein Steinhammer von Rudice bei Ung.-Hradisch, Mähren.
3. 3 neolithische Flachbeile und ein quergelochter Steinhammer von Ung.-Hradisch.
4. Ein neolithisches Tonidol von Schipenitz in der Bukowina, aus den Aufsammlungen des Herrn Emanuel v. Kostin.
5. 7 Steinknöpfe und 2 Steinperlen aus neolithischen Gräbern von Zenta, Ungarn.
6. Bronzedeputfundreste (2 Bronzebeile, 2 Gußfladen und Fragmente) von Dipse (Durrbach), Bez. Bistritz, Siebenbürgen.
7. Eine altitalische Bronzefibel aus Mittelitalien.
8. Eine althallstädtische Sichelfibula vom Daljaberge in Slawonien.
9. 2 Bronzeschwerter von Grebena in Mazedonien.
10. Reicher Bronzeschmuck aus Gräbern der Hallstatt-Periode von Amphipolis bei Seras in Mazedonien.
11. Ein Bronzefußring vom Vinivrch bei Weißkirchen, Bez. Rudolfswert, Krain.
12. Kleinere Bronzefunde aus prähistorischen Grabhügeln von Nassenfuß und Weißkirchen in Krain.
13. Eine größere Reihe galvanoplastischer Nachbildungen mykenischer Funde von E. Gilliéron aus der württembergischen Metallwarenfabrik in Geislingen.

γ) Ethnographische Sammlung.

I. Überweisung von Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät.

1. Ein Schild und zwei Lanzen. Geschenk des abessynischen Thronfolgers Lidsch-Jeassu an Se. Majestät.

II. Geschenke.

2. Umhüllung einer alperuanischen Mumie. Geschenk vom k. u. k. Kämmerer Eduard Graf Wickenburg.

3. 21 altchinesische Terrakotten aus Gräbern der Han-Dynastie (202 v. Chr. bis 220 n. Chr.), der Wei-Dynastie (220—265 n. Chr.), der späteren Tsin-Dynastie (265 bis 420 n. Chr.) und der Tang-Dynastie (618—907 n. Chr.). Diese sehr wertvolle Sammlung wird ergänzt durch ein altes chinesisches Falsifikat einer Terrakottafigur und eine alte Metalltrommel von chinesischem Typus. Geschenk des Generals J. W. N. Munthe in Tientsin. 23 Nummern.

4. Zwei alte russische Holzschüsseln und eine alte chinesische Schüssel aus Flechtwerk mit bemaltem Lacküberzug im Innern. Geschenk Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein in Wien. 3 Nummern.

5. Ethnographische Gegenstände, zumeist Waffen, Kleidungs- und Schmuckstücke aus Abessynien. Geschenk des k. u. k. österr.-ungar. Konsuls Karl Schwimmer in Adis Abeba. 20 Nummern.

6. Ethnographische Gegenstände aus dem Nachlasse der Frau Ella v. Lang, geb. v. Littrow. Geschenk des Frl. Ina v. Lang in Wien. 36 Nummern.

7. Bogen, Pfeile und eine genetzte Tasche; gesammelt von Rudolf Francke in Joinville im Staate Santa Catharina, Brasilien. Geschenk des Herrn Hofrates Dr. F. Steindachner. 25 Nummern.

III. Legat.

8. Ethnographische Gegenstände, zumeist von den nordamerikanischen Indianern. Vermächtnis des verstorbenen Privatiers Siegfried Saphir in Wien. 8 Nummern.

IV. Durch Tausch erworben.

9. Ethnographische Gegenstände aus Deutsch-Neu-Guinea, und zwar 12 Stück vom Kaiserin Augusta-Fluß und 56 Stück aus Kaiser Wilhelms-Land. Im Tausche gegen ethnographische Gegenstände aus Ostafrika erworben vom kön. anthropologisch-ethnographischen Museum in Dresden. 68 Nummern.

10. Ein Nackenschmuck von den Admiralitäts-Inseln. Im Tausche gegen ethnographische Separatabdrücke aus den Annalen erworben vom Linden-Museum für Völkerkunde in Stuttgart.

V. Ankäufe.

11. Ethnographische Gegenstände aus der Südsee, zumeist von den Sandwichs-Inseln. Gesammelt in den Jahren 1866 und 1867 von Dr. J. Bechtinger aus Wien. Angekauft von Karl Spitaler in Wien um K 70.—. 15 Nummern.

12. Eine chinesische Fayance-Cloisonné-Vase. Angekauft um K 60.—.

13. Zwei Federarbeiten und eine Tasche der ostperuanischen Indianer. Angekauft von Frau Leonie Blumenfeldt in Wien um K 50.—. 3 Nummern.

14. Alte Beile, Lanzen- und Pfeilspitzen, Stößel und ein großes bearbeitetes Knochenstück. Zum größten Teile ausgegraben aus einem Sambaqui bei Rio novo im Staate Santa Catharina, Südbrasilien. Angekauft von Rudolf Francke in Joinville um K 50.—. 37 Nummern.

15. Ethnographische Gegenstände aus dem östlichen Teile des malaiischen Archipels (Banda, Ceram, Damar, Tenimber und Timor) und aus Neu-Guinea (zum größten Teil aus Merauke). Gesammelt von Dr. Heinrich Breitenstein. Angekauft um K 600.—. 83 Nummern.

16. Keule aus Australien. Angekauft von Regierungsrat Heger in Cambridge (England) um K 24.—.

17. Ethnographische Gegenstände von den Carajá-Indianern bei Morro Izabel am Rio Araguaya, Brasilien. Angekauft von José Hofbauer in München um K. 266.45. 41 Nummern.

18. Zwei chinesische Bronzeglocken. Angekauft von G. Singer (Au Mikado) in Wien um K 90.—. 2 Nummern.

19. Altertümer aus Palästina. Angekauft von Rabbi Juda Chajim Cohen um K 30.—. 8 Nummern.

20. Alter Silberschmuck aus Syrien. Angekauft von Sokolka in Jaffa um K. 120.13. 2 Nummern.

21. Ethnographische Gegenstände von dem Aranda-Stamme in Zentralaustralien. Angekauft von Hermann Rolle in Berlin um K. 707'85. 59 Nummern.

Die beiden folgenden Sammlungen wurden aus einer vom hohen Oberstkämmereramt gnädigst bewilligten Extradotation angekauft.

22. Ethnographische Gegenstände aus den nördlichen Schanstaaten Birmas, gesammelt von Anton K. Gebauer in Wien. Angekauft um K 500.—. 106 Nummern.

23. Ethnographische Gegenstände aus Kamerun, nebst einigen Stücken aus Liberia, von der Goldküste und aus Togo, gesammelt von Erich Conrad, Stationsvorstand in Kamerun. Angekauft um K. 827.40. 361 Nummern.

IV. Die Bibliotheken.

a) Zoologische Abteilung.

Die Agenden der allgemeinen Bibliothek der zoologischen Abteilung wurden von Frl. L. Zeigswetter unter anfänglicher Beihilfe des Herrn E. Sarg besorgt. Die Oberleitung hatte Herr Prof. Dr. H. Rebel.

Der Zuwachs der Bibliothek wurde durch Erwerbung aus dem Nachlasse des Regierungsrates Direktor Ludwig Ganglbauers wesentlich verstärkt und beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 3057 Nummern in 3071 Teilen, wovon durch Ankauf 26 Nummern in 30 Teilen, als Geschenk 3009 Nummern in 3015 Teilen und im Tausche 22 Nummern in 26 Teilen erworben wurden.

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen 316 Nummern in 394 Teilen, davon 98 Nummern in 142 Teilen (4 Nummern neu) durch Ankauf und 218 Nummern in 252 Teilen (3 Nummern neu) im Tausche gegen die Annalen ein.

Der Gesamtstand der Bibliothek einschließlich der bei den betreffenden Sammlungen getrennt aufgestellten Spezialbibliotheken beträgt:

Einzelwerke und Separatabdrücke	29380	Nummern in	34664	Teilen
Zeit- und Gesellschaftsschriften	840	»	»	13224
Zusammen	<hr/>			
	30220	Nummern in	47888	Teilen

Entlehnt wurden von 55 auswärtigen Interessenten 138 Werke in 151 Bänden.

Geschenke widmeten unter anderen: Hofrat Steindachner (25), Kustos Kohl (45), Kustos Siebenrock (215), Kustos Handlirsch (131), Kustos Sturany (25), Kustos Rebel (26), Kustos-Adjunkt Graf Attems (6), Kustos-Adjunkt Holdhaus (20), Assistent Pesta (7), Volontär Zerny (2), Dr. Sassi (2), Dr. Maidl (4), Anthropologische Gesellschaft (8), Hofrat Brunner v. Wattenwyl (15).

b) Botanische Abteilung.

Die Bibliotheksarbeiten wurden von dem Kustos-Adjunkten Dr. K. v. Keißler besorgt.

Der Zuwachs der Bibliothek im Jahre 1912 war folgender:

a) Einzelwerke und Separatabdrücke:

als Geschenk	86	Nummern in	123	Teilen
durch Kauf	26	»	»	86
» Tausch	24	»	»	116
Zusammen	<hr/>			
	136	Nummern in	325	Teilen

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

als Geschenk	2	Nummern in	3	Teilen
durch Kauf	64	»	»	84
» Tausch	39	»	»	55
Zusammen	<hr/>			
	105	Nummern in	142	Teilen

Von den Periodica sind 6 Nummern neu. Gesamtzuwachs 241 Nummern in 467 Teilen.

Gesamtstand der Bibliothek Ende 1912:

Periodica	366 Nummern in	5038 Teilen
Einzelwerke	13243	> > 16877 >
Zusammen	13609 Nummern in	21915 Teilen

Geschenke widmeten der Bibliothek der botanischen Abteilung: der botanische Garten in Lund, die ethnographische Abteilung unseres Museums, das Herbar Boissier (Chambésy bei Genf), das Reichsmuseum in Leiden, ferner die Herren: Prof. Dr. G. Beck v. Mannagetta-Lerchenau (Prag), F. M. Bailey (Brisbane), Regierungsrat A. Burgerstein (Wien), E. L. Ekman (Stockholm), Prof. W. Figdor (Wien), Prof. B. Fink (Oxford, U. S. A.), J. Gamble (East Liss), Regierungsrat E. v. Halácsy (Wien), Dr. H. Hallier (Leiden), Dr. H. Frh. v. Handel-Mazzetti, Kustos A. Handlirsch, Dr. A. v. Hajek, Dr. W. Himmelbauer, Hofrat F. v. Höhnel, Dr. K. v. Keißler, Kustos F. F. Kohl (Wien), Prof. F. Kränzlin (Berlin), Dr. E. H. L. Krause (Straßburg), Kustos J. B. Kümmerle (Budapest), C. G. Lloyd (Cincinnati, U. S. A.), B. Lyngé (Christiania), Direktor J. A. Maiden (Sydney), S. Michajlowsky (Dorpat), Dr. G. Moosz (Budapest), Prof. F. Niedenzu (Braunsberg, Ostpreußen), F. Petrák (Mähr.-Weißkirchen), Finanzrat Dr. K. Preißer, Dr. K. Rechinger (Wien), Prof. Dr. A. Richter (Kolozsvár), J. F. Rock (Honolulu), Prof. J. Schiller (Wien), Prof. H. Schinz (Zürich), C. K. Schneider (Wien), Frère Senen (Benicarlo), F. Stephani (Leipzig), H. Sudre (Toulouse), Prof. W. Trelease (St. Louis, U. S. A.), A. Töpfer (München), A. Teyber, F. Weber (Wien), C. T. White (Brisbane) und Kustos Dr. A. Zahlbruckner (Wien).

Der Photographiensammlung widmete Kustos Dr. A. Zahlbruckner 2 Photographien.

Das Entlehnungsjournal weist Entlehnungen von 182 Bänden durch 53 Personen auf.

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Die Bibliotheksgeschäfte wurden von Dr. F. Wachter und von der Kanzlistin L. Augustin besorgt.

Der Zuwachs der Bibliothek war folgender:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke:

durch Ankauf	22 Nummern in	30 Teilen
> Tausch	34	> > 36 >
> Geschenk	73	> > 78 >
Zusammen	129 Nummern in	144 Teilen

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

durch Kauf	38 Nummern in	62 Teilen
> Tausch	31	> > 41 >
> Geschenk	17	> > 22 >
Zusammen	86 Nummern in	125 Teilen

Als Geschenk liefen ein:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke von dem Department for Mines Tasmania (3), dem Secretary for Mines Tasmania (1), dem Geophysical Laboratory of the Carnegie Institution of Washington (35), der kais. Akademie

der Wissenschaften in Wien (1) und den Herren Prof. Dr. Fr. Berwerth (5), Prof. O. B. Böggild (2), R. Brunnée (1), Prof. L. Duparc (7), A. v. Fersman (1). Prof. Dr. V. Goldschmidt (1), Dr. K. Hlawatsch (1), H. C. Holtz (1), Dr. B. Ježek (8), A. Knipschild (1), A. v. Kupffer (1), G. D. Louderback (1), P. Pamfil (1), G. Pamphil (1), R. Sabot (3), Schulrat Prof. A. Sigmund (1), A. Šimek (1), J. Steiner (1), W. H. Twelvetrees (1), Thorolf Vogt (1), Prof. Dr. E. A. Wülfing (4) und M. Wunder (2).

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften von dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten (1), der k. k. geol. Reichsanstalt (2), der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien (2), der Intendanz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums (1), der k. k. Universitäts-Sternwarte in Wien (1), der Smithsonian Institution in Washington (1), der Wiener Mineralogischen Gesellschaft (1), der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (1), der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (1), der Sektion für Naturkunde des Österr. Touristen-Klubs (1), der Redaktion der ungar. Montan-, Industrie- und Handelszeitung (1), den Buchhandlungen von R. Friedländer & Sohn (1), Gerold & Cie. (1) und M. Weg (1) und dem Herrn Dr. K. Hlawatsch (1).

Die Bibliothek wurde in den Räumen der Abteilung vielfach von Fachgenossen benutzt. Das Ausleihprotokoll wies 101 Entlehnungen in 126 Bänden aus.

Stand der Bibliothek Ende 1912:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	15486	Nummern in	16510	Teilen
Zeit- und Gesellschaftsschriften	242	»	»	7423
Zusammen	15728	Nummern in	23933	Teilen

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Der Zuwachs der Bibliothek betrug im Jahre 1912:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Kauf 50 Nummern in 54 Teilen, durch Tausch 18 Nummer in 19 Teilen, als Geschenk 26 Nummern in 26 Teilen, zusammen 94 Nummern in 99 Teilen.

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften: durch Kauf 43 Nummern in 72 Bänden, durch Tausch 79 Nummern in 141 Bänden, als Geschenk 14 Nummern in 40 Bänden. Zusammen 136 Nummern in 253 Bänden.

c) Karten: durch Tausch 3 Nummern in 41 Blatt.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug Ende 1912:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	14691	Nummern in	16171	Teilen
Zeitschriften	597	»	»	10314
Karten	818	»	»	9087

Geschenke für die Bibliothek sind eingelaufen von: Anthropologische Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums (3 Nummern), Anthropologische Gesellschaft (2), Prof. Dr. G. v. Arthaber (1), Biologische Station Lunz (1), Geologisch-agronomisches Laboratorium zu Buitenzorg (1), geologisches Institut Upsala (3), Oberbergrat G. v. Haláváts in Budapest (1), Prof. Dr. V. Hilber in Graz (1), Direktor E. Kitl (3), Sir John Murray in Edinburgh (1), Dr. J. v. Pia (1), Dr. M. Remeš in Olmütz (2), Dr. F. X. Schaffer (1), Dr. G. Schlesinger (1), Hofrat Prof. F. Toulá (4).

Die Bibliothek der Abteilung ist von 35 Personen benützt worden. Die Zahl der Entlehnungen nach außen beträgt 147, die der entlehnten Bücher und Karten 187.

Der Stand der Photographien- und Bildersammlung blieb unverändert und war am 31. Dezember 1912: 6858 Nummern.

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*

1. Anthropologisch-prähistorische Sammlung.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlung erhielt im Jahre 1912 durch Ankauf 25 Nummern in 25 Teilen, als Geschenk 5 Nummern in 5 Teilen und im Tauschwege 102 Nummern in 106 Teilen, im ganzen 132 periodische Schriften. An dem Tauschverkehre partizipierten die Anthropologische Gesellschaft in Wien durch 61 Vereine und Redaktionen mit 81 Publikationen und die Intendanz des Museums (*Annalen*) durch 21 Vereine und Redaktionen mit 21 Publikationen.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 124 Nummern in 129 Teilen, davon als Geschenk 19 Nummern in 21 Teilen, von der Anthropologischen Gesellschaft 83 Nummern in 84 Teilen, durch die Intendanz 1 Nummer in 1 Teil, durch Ankauf 21 Nummern in 23 Teilen.

Der Gesamtstand der Bibliothek Ende 1912 betrug: Einzelwerke 4059 Nummern in 6632 Teilen, periodische Schriften 225 Nummern in 4526 Teilen, zusammen 4284 Nummern in 11158 Teilen.

Die Bibliothek benützten außer den Angehörigen der Abteilung 32 Herren. Nach auswärts wurden 104 Bände ausgeliehen.

2. Ethnographische Sammlung.

An laufenden Zeitschriften bezog die Bibliothek der ethnographischen Sammlung 80 Nummern in 83 Teilen im Tausche gegen die «*Annalen*» durch die Intendanz, 77 Nummern in 89 Teilen von 67 Gesellschaften und Redaktionen durch die Anthropologische Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten der von derselben für diese Schriften abgegebenen Exemplare ihrer «*Mitteilungen*», 32 Nummern in 41 Teilen durch Ankauf und 13 Nummern in 15 Teilen als Geschenk, zusammen 202 Nummern in 228 Teilen, davon 6 Nummern in 6 Teilen neu.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 32 Nummern in 38 Teilen als direkte Geschenke, 12 Nummern in 12 Teilen durch die Intendanz, 44 Nummern in 44 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft und 75 Nummern in 84 Teilen durch Ankauf, so daß der gesamte Zuwachs an Einzelwerken 163 Nummern in 178 Teilen beträgt.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug mit Ende 1912:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	5621	Nummern in	6764	Teilen
Zeitschriften	483	»	6445	»

Zusammen . . . 6104 Nummern in 13209 Teilen

Der Zuwachs an Photographien im Jahre 1912 beträgt 284, so daß die Sammlung gegenwärtig 10822 Nummern besitzt.

An Karten besitzt die Bibliothek mit Ende des Jahres 1912: 11 Atlanten und 60 einzelne Karten.

V. Wissenschaftliche Reisen und Arbeiten der Musealbeamten.

a) Zoologische Abteilung.

Kustos A. Handlirsch benützte seinen Urlaub und eine Reisesubvention, um durch einige Wochen im British Museum zu arbeiten und die daselbst aufbewahrten vielen Originale der von Westwood, Brodie u. a. beschriebenen mesozoischen Insekten zu studieren und zu zeichnen. Im August beteiligte sich Handlirsch an dem II. Internationalen Entomologenkongresse zu Oxford, wo er einen Vortrag über Beziehungen zwischen Paläontologie, Tiergeographie und Phylogenie hielt und zum Präsidenten des dritten 1915 in Wien abzuhaltenden Entomologenkongresses gewählt wurde.

Kustos Prof. H. Rebel machte eine faunistische Studienreise nach Ost-Siebenbürgen, die sehr unter der Ungunst der Witterungsverhältnisse litt. Zuerst wurde das Standquartier in Györgyö-Szt.-Miklos, später in Borszék genommen.

Kustos Dr. A. Penther unternahm mit Subvention aus dem Reisefonde des Museums eine Sammelreise in das Gebiet des Retyezát. Dort wurde für den Monat Juni das Hauptquartier am forellenreichen Zanoga-See aufgeschlagen und der ganze Gebirgsstock nach allen Seiten durchstreift. Am zufriedenstellendsten fiel die Ausbeute an Coleopteren aus, demnächst an Arachnoideen und Myriopoden, während die sonstige entomologische Ausbeute infolge des andauernd schlechten Wetters, trotz aller Bemühungen, eine kaum nennenswerte blieb. Da das Gebiet durchaus aus Urgestein besteht und keine Kalkauflagerungen aufweist, fehlten daselbst auch schalentragende Mollusken vollständig. An dieser Stelle sei auch Herrn Oberförster Barthos Gyula in Malowiz der beste Dank gesagt für seine freundliche Unterstützung, durch welche er das Unternehmen förderte.

Assistent Dr. O. Pesta hat mit Unterstützung aus dem Reisefonde des Museums eine fünfwöchentliche (Mai-Juni) Studien- und Sammelreise an die Adria unternommen, während welcher er längeren Aufenthalt in Rovigno, Arbe und Spalato nahm. Von besonderem Werte waren die faunistischen Arbeiten, die er an der Deutschen zoologischen Station in Rovigno dadurch anstellen konnte, daß er von Direktor Dr. Th. Krummbach in außerordentlich reichem Maße mit Hilfsmitteln (Boote, Fanggeräte und Bedienungsmannschaft) unterstützt wurde; es gebührt der Leitung dieses Institutes auch an dieser Stelle voller Dank.

Dr. Karl Holdhaus konnte infolge der durch das Ableben des Regierungsrates Ganglbauer erforderten Arbeiten seinen Urlaub erst im September antreten. Er unternahm Exkursionen in den Zentralalpen, bei welchen indes durch die extrem ungünstige Witterung die Sammeltätigkeit sehr beeinträchtigt wurde. Neben Coleopteren wurde namentlich die Wasserfauna einiger Gebirgsbäche und hochgelegener Seen gesammelt.

Den Sommerurlaub benützte Dr. Pietschmann, um mit teilweiser Unterstützung aus dem Reisefonde des k. k. naturhistorischen Hofmuseums eine Sammelreise an das Kaspische Meer und in den Kaukasus zu unternehmen.

Er verließ am 10. Juli Wien, um sich direkt über Wołoczysk und Rostow am Don nach Baku zu begeben. Diese Stadt wurde für die ganze Dauer des Aufenthaltes im kaspischen Gebiet als Hauptstandquartier gewählt. Dank der Empfehlung von seiten der österreichischen Botschaft in Petersburg fand er beim dortigen österreichischen Konsul, Herrn E. Goldlust, weitgehendste Unterstützung. Dieser vermittelte ihm auch

sofort nach seiner Ankunft eine Einladung auf die großen Störfischereien der Gebrüder Mailoff, denen für die überaus gastfreundliche Aufnahme und die liebenswürdige Unterstützung bei den Aufsammlungen hiemit der beste Dank ausgesprochen sei; diese Fischereien liegen im Mündungsgebiete der Kura und dort wurden nun während der nächsten Zeit Aufsammlungen gemacht. Zugleich besorgte Herr Konsul Goldlust auch durch die österreichische Botschaft einen Erlaubnisschein zum Betreten von Krasnowodsk, das, sowie überhaupt Transkaspien und Turkestan, ohne solche Regierungsbewilligung von Ausländern nicht besucht werden darf.

Von den Fischereien an der Kura reiste Dr. Pietschmann dann nach Astrachan, wo er infolge günstiger Umstände ebenfalls auf einer der größten Fischereien, der von Saposchnikoff, als Gast Aufnahme fand und, nicht minder liebenswürdig unterstützt wie in den Kura-Fischereien, reichliche Aufsammlungen an Fischen machen konnte.

Während seiner Anwesenheit konnte er auch konstatieren, daß die bisher so seltene Zanderart *Lucioperca marina*, die aus dem Gebiete von Astrachan beschrieben worden war, dort tatsächlich nicht vorkommt (sie ist vielmehr eine vikariierende Art an der etwas salzreicheren, weil flußlosen Ostküste).

Als nächste Hauptstation wurde Petrovsk gewählt. Hier konnten insbesondere reichliche Sammlungen der interessanten Gobiiden-Arten des Kaspischen Meeres vorgenommen werden. Ebenso ergaben Ausflüge in die Umgebung des Ortes, von denen einer unter militärischer Bedeckung in den als fanatisch geltenden tscherkessischen Aul Tarki ging, gute Ausbeute an Tieren und Flechten.

Nach Baku zurückgekehrt, besichtigte er die großen Naphta-Bohrfelder in der Umgebung dieser Stadt, die zoologisch als nahezu völlig steril zu betrachten sind, in deren zum Teile warmen Abwässern jedoch einige interessante Algenproben erhalten werden konnten. Unterdessen wurden auch Fischsammlungen aus dem Hafengebiet von Baku angelegt. Zur Klärung einer speziellen Frage bezüglich der Verbreitung der echten *Clemmys caspica* und der Varietät *rivubata* reiste er sodann nach dem wegen seiner zahlreichen Erdbeben bekannten, in den Vorbergen des Kaukasus gelegenen Orte Schemacha, wo ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wurde. Auch hier konnten außer der Erledigung der zu entscheidenden Verbreitungsfrage andere Sammlungen, insbesondere von Fischen, Heuschrecken, Flechten und Algen zustande gebracht und mehrere Aufnahmen von charakteristischen Zerstörungen, die durch das letzte bedeutende Erdbeben an großen Gebäuden hervorgerufen worden waren, gemacht werden.

Die nächste Reise ging, da unterdessen die Erlaubnis der russischen Regierung eingelangt war, hinüber nach Krasnowodsk. Dort konnte mit Hilfe von Kirgisen, die die umliegende Wüste durchsuchten, eine große Anzahl der interessanten *Testudo horsfieldi* erlangt werden. Desgleichen wurden ziemlich große Sammlungen von Fischen und Schlangen (*Tropidonotus*) gemacht, welche letztere in großer Anzahl im schwach-salzigen Wasser des Hafens sich herumtreiben.

Hier fand Dr. Pietschmann auch, daß der oben erwähnte Zander *Lucioperca marina* tatsächlich in diesem Gebiete vorkommt und konnte in den nächsten Tagen eine Anzahl von ungefähr 65 Exemplaren dieser Art, die bisher nur in 4 oder 5 Exemplaren bekannt gewesen war, konservieren.

Dann reiste er über Baku und Leukoran, wo während zweier Tage ebenfalls Fische- und Reptilien-Aufsammlungen gemacht wurden, nach der nordpersischen Hafenstadt Enseli, um von da landeinwärts nach Rescht zu kommen. Das kleine Flüßchen, das die Stadt passiert, ergab einige Fische, weiters wurden Reptilien und Amphibien sowie Flechten gesammelt.

Nachdem sodann die bisherige Ausbeute von Baku aus in die Heimat geschickt worden war, verließ Dr. Pietschmann das Gebiet des Kaspischen Meeres, um von Wladikawkas, den Kaukasus über die grusinische Heeresstraße durchquerend, nach Tiflis zu gelangen. Auf der ganzen Reise dorthin wurden Gesteine und Flechten gesammelt und in den Stationen Kasbeck Mlety und Passanaur auch kleine Fischsammlungen angelegt. Ein mehrtägiger Aufenthalt in Tiflis ergab eine ziemlich reichhaltige Ausbeute an Fischen aus dem Mittellauf der Kura. Dann wurde wieder über die grusinische Heeresstraße die Rückfahrt angetreten, auf welcher noch eine von Kasbeck aus unternommene Tour zum Dievdoracki-Gletscher und in die Wände unter der Jermolovskaja-Chischina auf dem Kasbeck (ungefähr 3000 m) petrographische und lichenologische Resultate ergab. Die Heimfahrt erfolgte wieder über Wladikawkas, Rostow am Don und Podwołoczyska.

Dr. H. Zerny beteiligte sich an der Reise des naturwissenschaftlichen Vereins an der Universität nach Süddalmatien. Es wurden Spalato, die Insel Brazza, Sabbioncello und Gravosa besucht und der Erforschung der Lepidopteren- und Dipterenfauna dieser Gebiete besonderes Augenmerk geschenkt; unter anderem wurde bei Spalato eine neue Tortricide aufgefunden.

Publikationen:

- Attems, Dr. Karl Graf: Eine neue *Astrodesmus*-Art. (Zool. Anz., Bd. XL, 1912.)
 — Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Zentralafrika-Expedition 1907—1908 unter Führung Adolf Friedrich Herzog von Mecklenburg. *Myriopoda*. 1912
- Handlirsch Ant.: Rieseninsekten aus der Steinkohle. Wochenschr. «Urania», V, p. 232—234.
 — Über Relikte. Ebenda, p. 619—621, 634—638.
- Holdhaus, Dr. Karl: Monographie der paläarktischen Arten der Coleopteren-Gattung *Microlestes*. (Denkschr. d. kais. Akad. d. Wiss. Wien, math.-nat. Klasse, Bd. LXXXVIII, p. 477—540.)
 — Kritisches Verzeichnis der boreoalpiner Tierformen (Glazialrelikte) der mittel- und südeuropäischen Hochgebirge. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXVI, p. 399—439.)
- Kohl, Franz Fr.: «Diagnose d'une nouvelle espèce de Sphégide» in *Bullet. scient. de la France*, A. Girard, T. XLVI, fasc. 1, 1912, p. 84—86, Fig. 8—11.
 — «Description du male de *Pison argentatum* Shuckard.» *Ibid.*, p. 86.
 — «Über einige seltene Hymenopteren aus Tirol» in *Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien*, 1912, S. 58, Textfig. 1—7.
- Lorenz, Dr. L. v.: Das Okapi (*Okapia Johnstoni*). (Wochenschr. «Urania», V, 1912.)
- Maidl, Dr. Franz: Die Xylocopen des Wiener Hofmuseums in «Annalen des k. k. naturhist. Hofmus.», Bd. XXVI, Heft 3 u. 4, p. 249—330, Taf. III u. IV und Textfig. 60.
 — Über einen Fall lateraler Gynandromorphie bei einer Holzbiene (*Xylocopa micans* Lep.) in «Verh. der zool.-bot. Gesellschaft» in Wien, Jahrg. 1912, p. 19—26, Textfig. 1—5.
- Penther, Dr. A.: *Scorpiones*. (Wissenschaftliche Ergebnisse der Expedition nach Mesopotamien, 1910.) (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXVI.)
- Pesta, Dr. O.: Die Decapodenkrebse der Adria in Bestimmungstabellen zusammengestellt. (Archiv f. Naturgesch. 1912.)

- Pesta, Dr. O.: Ein Fall monströser Mißbildung beim europäischen Hummer. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, 1912.)
- Copepoden aus dem Golfe von Persien. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXVI, 1912.)
 - Carcinologische Notizen. (Ebenda.)
 - Hochgebirgsseen in Tirol und ihre Fauna. I. Beitrag. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, 1912.)
 - Notiz über einen bisher aus der Adria nicht bekannten Decapodenkrebs. (Sitzungsber. kais. Akad. Wiss. Wien, 1912.)
- Pietschmann, Dr. V.: Eine neue *Mugil*-Art aus dem Schatt el-Arab. (Anzeiger der kais. Akad. d. Wiss. Wien, math.-naturw. Klasse, Jahrg. 1912, Nr. 17.)
- Rebel, Dr. H.: Die Lepidopterenfauna von Herkulesbad und Orsova. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXV, p. 253—430, Taf. 7.)
- Lepidopteren aus dem Gebiete des Monte Maggiore in Istrien. I. Nachtrag. (XXII. Jahresber. d. Wiener Ent. Ver., p. 227—240.)
 - Nachtrag zur Lepidopterenfauna von Korfu. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, 1912, p. (12)—(15).)
 - Beitrag zur Lepidopterenfauna Unterägyptens. (D. Ent. Zeitschr. «Iris», XXVI, p. 65—92.)
 - Eine neue Saturniide aus Deutsch-Südwest-Afrika. (Ent. Zeitschr. Frankfurt a. M., II, Nr. 3.)
- Siebenrock F.: Über den *Dimorphismus* bei *Emydura novae-guineae* Meyer. (Zool. Anz., Bd. XL, Nr. 10/11, 1912, p. 301.)
- *Testudo chilensis* Gray und *Testudo sulcata* Mill. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft Wien, 1912, p. 214. Mit 2 Figuren im Text.)
- Sturany, Dr. R.: Bericht über die von den Herren Dr. J. Dvorský und Dr. J. Čermak im montenegrinisch-albanischen Grenzgebiete im Jahre 1908 gesammelten Mollusken. (Zeitschr. d. mähr. Landesmus., XIII. Bd.)
- Toldt, Dr. K. jun.: Beiträge zur Kenntnis der Behaarung der Säugetiere. (Zool. Jahrb., Abt. f. Syst., 33. Bd., p. 9—86. Jena, 1912.)
- Epidermisstreifen, Haarreihen und Wildzeichnung in der Entwicklung der Hauskatze. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft Wien, 1912, p. [16]—[27].)
 - Über die eigenartige Beschaffenheit des Oberhäutchens der rinnenförmigen Borstenschacheln von *Platacanthomys lasiurus* Blyth. (Ebenda, p. [29]—[31].)
 - Über längsgefurchte Säugetierhaare. (Ebenda, p. [31]—[34].)
- Zerny, Dr. H.: Beitrag zur Kenntnis des anatomischen Baues von *Rhynchobothrius tetrabothrius* van Ben. (Arb. zool. Inst. Wien, Bd. 19, H. 3.)
- Neue Heteroceren aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. I. Teil. («Iris», 1912, p. 119—124.)
 - Lepidopterorum Catalogus. Pars VII. *Syntomidae*. (Berlin, 8°, 179 S.)
 - Die Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Niederösterreichs. (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft Wien, 1912, p. 124—158.)

b) Botanische Abteilung.

Dr. A. Zahlbruckner unternahm auf eigene Kosten eine Sammeltour nach Nord- und Südtirol nach vorhergehendem mehrtägigen Aufenthalt auf dem Sonntagberg in Niederösterreich. Wenn auch das äußerst ungünstige Wetter des verregneten Sommers

vielfach störend wirkte, so kann derselbe trotzdem mit der gemachten Ausbeute in jeder Hinsicht zufrieden sein. Es gelang nicht nur im nördlichen Teile Tirols mehrere interessante und seltene Arten in der notwendigen Zahl für die «Kryptogamae exsiccatae» zu sammeln, sondern auch für das Herbar eine stattliche Anzahl Tiroler Flechten — es handelt sich durchaus um seltene und kritische Arten, denn die gewöhnlichen Arten fanden keine Berücksichtigung — aufzubringen und durch die Entdeckung einer neuen *Parmelia* am Fuße des Ritten die Lichenenflora Tirols mit einem neuen Bürger zu bereichern.

Kustos-Adjunkt Dr. K. v. Keißler, unterstützt durch eine Reisesubvention, hielt sich in Obersteiermark auf, um dort eine größere Anzahl von Sammeltouren auszuführen, welche dem Sammeln von Kryptogamen, besonders Pilzen, für das Herbar der botanischen Abteilung dienten und gleichzeitig den Zweck hatten, die Pilzflora dieses Gebietes zu erforschen. Unter den gesammelten Pilzen befindet sich namentlich eine Anzahl Flechtenparasiten (darunter zwei neue Arten), eine Reihe von Discomyceten, von Pilzen auf alpinen Schutthalden und tierischen Exkrementen. Speziell zu erwähnen wäre ferner ein als neue Art anzusprechender Vertreter der Gattung *Symphyosira*, welches Genus seit seiner Entdeckung im Jahre 1852 in Mitteleuropa nicht weiter gefunden wurde. Eine nächstens erscheinende Abhandlung wird über diesen Fund und über Bau und Stellung dieser seltenen Gattung Aufschluß geben. Die Aufsammlungen und Untersuchungen betreffend die Algen- und Planktonflora des Leopoldsteiner Sees bei Eisenerz wurden zu Ende geführt. Die Ergebnisse werden in einer größeren Abhandlung niedergelegt werden.

Die Erforschung der Pilzflora von Niederösterreich wurde an den Sonntagen vor und nach dem Urlaub weitergeführt und insbesondere Studien über Baumfluß und Harz bewohnende Pilze sowie über Pilze auf Brandstellen angestellt. Auch hier wurden — ähnlich, wie in Steiermark — eine Anzahl Pilze und Algen in je 60 Exemplaren für die «Kryptogamae exsiccatae» eingelegt.

Während des Verlaufes des Berichtjahres arbeitete derselbe die Morphologie der Kryptogamen (exkl. Flechten) für die 2. Auflage des Handwörterbuches für Botanik aus.

Kustos-Adjunkt Dr. K. Rechinger benützte einen Teil seinesurlaubes um im April des Berichtsjahres eine Sammelreise nach der Insel Korfu zu unternehmen. Während eines zehntägigen Aufenthaltes dortselbst wurde das Hauptaugenmerk auf kleine Kryptogamen, Flechten und Pilze gerichtet und bei Besteigung sämtlicher höherer Bergketten der Insel, Santi Deka, Pantokrator und Herakli, aus diesen beiden Pflanzengruppen, hauptsächlich aber von den dort zahlreichen Arten steinbewohnender Flechten eine große Kollektion aufgebracht, welche gegenwärtig in der botanischen Abteilung durch Schulrat Jul. Steiner und Dr. K. v. Keißler der Bearbeitung unterzogen wird. Photographische Aufnahmen charakteristischer Pflanzenvergesellschaftungen wurden in größerer Anzahl gemacht.

Im Sommer begab sich Dr. K. Rechinger nach Karlsbad, um sich einer dreiwöchentlichen strengen Kur zu unterziehen und begab sich zur Nachkur auf wenige Tage nach Aussee in Steiermark, wo er für die «Kryptogamae exsiccatae» Pilze sammelte.

Publikationen:

Keißler, Dr. K. v.: Bearbeitung der Fungi in Zahlbruckner A., Schedae ad «Kryptogamas exsiccatas», Cent. XX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. Wien, Bd. XXVII [1912], p. 155.)

— Zur Kenntnis der Pilzflora Krains. (Beitr. z. Botan. Centralbl., Bd. 29, Abt. II [1912], p. 395—440.)

- Keißler, Dr. K. v.: Redigierung des Bd. XXIV der Mitteilungen der Sektion für Naturkunde des Österr. Tour.-Klub.
- Über die weiße Heidelbeere. (Mitteil. d. Sekt. f. Naturk. d. Österr. Tour.-Klub, Bd. XXIV [1912], p. 73.)
- Rechinger, Dr. K.: Bearbeitung der «Algae» in A. Zahlbruckner «Schedae ad Kryptogamas exsiccatas», Cent. XX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXVI, 1912, p. 165 ff.)
- Eine Hybride der Gattung *Stachytarpheta*. (Fedde, Repertorium novar. specier., Vol. XI, 1912, p. 189.)
 - Plantae novae Papuanae. (Fedde, Repertorium novar. specier., Vol. XI, 1912, p. 179—187.)
 - Verschiedene Entwicklungszeiten von *Acer Pseudoplatanus* L. in den Wiener Anlagen. («Österreichische Gartenzeitung», 1912.)
 - Kanton. («Wiener Zeitung», 1912, Nr. 153.)
 - u. L.: Über die Bauerngärten der Umgebung von Aussee. («Wiener Zeitung», 1912, Nr. 82.)
- Zahlbruckner, Dr. A.: Schedae ad «Kryptogamas exsiccatas», Cent. XX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXVI, 1912, p. 155—242.)
- Neue Flechten. VI. (Annales Mycologicae, Bd. X, 1912, p. 359—384.)
 - Lichenes apud H. Ross, Contribution à la flore du Mexique. (Memor. Soc. Cientif. «Antonio Alzate», Vol. XXXII, 1912, p. 170—172.)
 - Flechten in Just, Botanischen Jahresbericht, Bd. XXXIX, I. Abt., 1912, p. 1—44.)
 - Lichenes rariores exsiccati. Nr. 141—165.

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Direktor Berwerth arbeitete an der Neueinteilung der Meteoreisen in ein natürliches System auf Grundlage der neuesten physikalisch-chemischen Forschungen auf dem Gebiete der Metallegierungen. In der Wiener Mineralogischen Gesellschaft hielt derselbe einen Vortrag über «Meteoreisenstudien» und an der Universität Kollegien über Petrographie. Für Bd. 2, 1913 wurde ein Bericht über die Fortschritte der Meteoritenkunde seit 1900 geliefert.

Publikationen:

- Berwerth, F.: Quarz und Tridymit als Gemengteile der meteorischen Eukrite. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien, math.-naturwiss. Klasse, Bd. 121, Abt. 1, 1912, S. 763—783.)
- Meteoriten. (Handwörterbuch der Naturwissenschaften. Gustav Fischer in Jena. Lex.-Okt. Bd. 6, 1912, S. 845—862.)
 - Fortschritte der Meteoritenkunde seit 1900. (Fortschr. d. Min., Krist. u. Petr., Bd. 2, 1912, S. 227—258.)
- Koehlin, R.: Bastnäsit von Madagaskar. (Centralbl. f. Min. etc., 1912, Nr. 12.)
- Neue Mineralien, Referat. (Mitteil. d. Wiener Mineralog. Gesellsch., 1912, Nr. 59.)
 - Nachtrag zu der Notiz «Neue Mineralien von Königswart». (Mitteil. d. Wiener Mineralog. Gesellsch., 1912, Nr. 60.)
 - Über Bastnäsit, Tysonit und einen merkwürdigen Euklaskristall. (Vortrag.) (Mitteil. d. Wiener Mineralog. Gesellsch., 1912, Nr. 63.)
- Hlawatsch, K.: Bemerkungen zur Definition des Isomorphismus. (Zeitschr. f. Kryst., 1912, Bd. LI, p. 417—491.)

Hlawatsch, K.: Thenardit als Absatz aus Kesselwasser. (Tschermaks Mineralog.-petrogr. Mitteil., 1912, Bd. XXXI, Heft 1.)

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Direktor E. Kittl machte anfangs März eine Reise in die Bukowina, um ein angebliches Kohlenvorkommen bei Stupka zu untersuchen und in der Gegend vom Kimpolung geologische Studien und Aufsammlungen zu machen. Er besichtigte im März eine Fundstelle von Mammutresten und anderen diluvialen Tierresten in Unterreith bei Zöbing, im August besuchte er den Gosausee, woselbst er in der Trias Aufsammlungen machte.

Dr. F. X. Schaffer vollendete die Bearbeitung der Gastropoden und kleinerer Tiergruppen des außeralpinen Wiener-Beckens und führte die Untersuchung der stratigraphischen Verhältnisse dieses Gebietes mit Unterstützung der kais. Akademie der Wissenschaften weiter.

Dr. F. Trauth begab sich im März nach Unterreith bei Zöbing, um die dortigen Funde von Resten diluvialer Tiere zu übernehmen und nach Wien zu expedieren.

Im April und Mai führte er die Sektion für Naturkunde des Österreichischen Touristen-Klubs nach Theben und Neudorf a. d. March, bezüglich nach Ernstbrunn und Nodendorf, woselbst eine kleine Aufsammlung vorgenommen werden konnte.

Die Zeit seinesurlaubes verwendete er, durch eine Subvention der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien unterstützt, zu einer geologischen Aufnahme der Grauwackenzone zwischen Bischofshofen und dem Zeller See.

Im August besuchte er den Steinbruch der Firma K. Hollitzer in Deutsch-Altenburg.

Publikationen:

- Kittl, E.: Materialien zu einer Monographie der *Halobiidae* und *Monotiidae* der Trias. (Resultate d. wissensch. Erforschung des Balatonsees, I. Bd., I. Th. Pal., II. Bd. Budapest.)
- Schaffer, F.: Das Miocän von Eggenburg, II. Teil (Gastropoden, Cephalopoden, Echinodermen, Brachiopoden). (Abhandl. d. k. k. Geolog. Reichsanstalt, XXII. Bd.)
- Zur Kenntnis der Miocänbildungen von Eggenburg (Niederösterreich) II. Die Gastropodenfauna von Eggenburg. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. Wien, CXXI. Bd., I. Abt.)
 - Zur Geologie der nordalpinen Flyschzone. I. Der Bau des Leopoldsberges bei Wien. (Verhandl. d. k. k. Geolog. Reichsanstalt, 1912.)
 - Zum Kapitel der fossilen Magensteine. (Mitteil. d. geolog. Gesellsch. Wien 1912.)
 - Geologischer Anschauungsunterricht in der Umgebung von Wien. (Wien, Deuticke, 1912.)
 - Über die Fundstätten landbewohnender Wirbeltiere im Westen Nordamerikas. (Mitteil. d. geolog. Gesellsch. Wien 1912.)

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

Regierungsrat Direktor Franz Heger unternahm im Mai und Juni eine mehrwöchentliche Reise nach England, Schottland, Belgien und Württemberg. Er war für den vom 27. Mai bis 1. Juni in London abgehaltenen XVIII. Internationalen Amerikanisten-Kongreß vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht als offizieller Dele-

gierter entsendet worden. Ein Zuschuß aus dem Reisefond des naturhistorischen Hofmuseums machte es ihm möglich, nach Schluß des Kongresses eine kurze Reise nach Nordengland und nach Schottland auszuführen und auf dem Rückwege das ihm noch nicht bekannte neue Kongo-Museum in Tervueren bei Brüssel sowie das Linden-Museum für Völkerkunde in Stuttgart zu besuchen.

Am Morgen des 21. Mai erfolgte die Ankunft in London über Hoek van Holland-Harwich. Das frühere Eintreffen in London hatte den Zweck, um als Generalsekretär des XVI. Kongresses die leitenden Personen des XVIII. Kongresses über verschiedene vorbereitende Maßnahmen zu informieren. Der Generalsekretär des letzteren, Herr Konsul Francis C. A. Sarg aus Frankfurt am Main war erst einige Zeit vorher in London eingetroffen und hatte dort die von Miß Adele C. Breton vorbereiteten Geschäfte des Kongresses übernommen. Die freie Zeit bis zur Eröffnung des Kongresses wurde inzwischen zum fleißigen Besuche des seit dem Jahre 1895 nicht mehr besuchten British Museum sowie des seither vollständig umgebauten South Kensington Museum sowie des neugeordneten und erweiterten India-Museums gut ausgenützt.

Die ethnographische Sammlung des British Museums ist seit dem letzten Besuche zum Teil neu geordnet und auch etwas erweitert worden.¹⁾ Der an den mittelalterlichen Saal anstoßende große Asiatische Saal enthält derzeit fast ausschließlich ostasiatische Altertümer, namentlich eine vortrefflich geordnete Sammlung japanischer und chinesischer Terrakotten und Tongefäße, welche weniger durch die Schönheit und Größe der einzelnee Stücke, als durch die gute Vertretung der einzelnen Perioden bemerkenswert ist und in dieser Beziehung heute vielleicht als die lehrreichste Kollektion dieser Art bezeichnet werden muß. Im Anschluß daran finden sich Porzellane und Steingutwaren aus Siam, Annam und aus Borneo, ferner eine schöne Sammlung chinesischer und japanischer Bronzen, geschnitzte Jadeit- und Elfenbeinarbeiten sowie eine Sammlung von Altertümern aus Ost-Turkestan. In der ethnographischen Galerie fällt namentlich die reiche Sammlung von Bronzeplatten aus Benin auf, die erste ihrer Art. Der nordöstliche Ecksaal enthält die Sammlung amerikanischer Altertümer, welche sehr reich an besonders kostbaren Stücken ist, von denen hier nur die herrlichen alten Mosaikarbeiten aus Mexiko erwähnt werden sollen. Hier fand an einem Kongreßnachmittage eine eigene Führung statt, wobei lebhaftere Diskussionen über einzelne Stücke geführt wurden. Eine kleine Raumerweiterung der ethnographischen Sammlung erfolgte durch die Angliederung von drei schmälere Räumen der Nordgalerie. Die zwei größeren derselben enthalten die noch nicht ganz vollendete Aufstellung orientalischer Religionen, während ein kleinerer Raum frühchristliche Altertümer birgt. Auch hier macht sich schon überall ein bedeutender Räumangel geltend, welcher aber heute schon durch die Erbauung eines ganz neuen, großen Gebäudes im Norden der Ära des British Museum, welches die ägyptischen und assyrischen Altertümer aufnehmen soll, behoben sein dürfte.

Geradezu vorbildlich ist die ethnographische Sammlung des British Museum durch die im Jahre 1910 von ihrem Keeper Mr. Charles H. Read (heute Sir Hercules) erfolgte Herausgabe des: «Handbook to the Ethnographical Collections» geworden. Es ist dies ein beschreibendes Handbuch der Ethnographie zur Erläuterung der ethnographischen Sammlungen dieses Museums, wie es nicht besser gedacht werden kann.

¹⁾ Die Verteilung der Sammlungen am British Museum weicht in mancher Beziehung von der sonst üblichen ab. So verwaltet der Keeper der ethnographischen Sammlung außerdem noch die Sammlung prähistorischer und mittelalterlicher Altertümer sowie die Abteilung Glas und Keramik.

Dieses, trotz seines verhältnismäßig geringen Umfanges wegen der geradezu klassischen Behandlung des so umfangreichen und vielfach spröden Stoffes monumentale Werk verdient von allen ähnlichen Museen nachgeahmt zu werden, da es weit über einen gewöhnlichen Führer hinausgeht, und eine Ergänzung eines solchen darstellt, die direkt zum Studium der Ethnographie anleitet. Dieses an Umfang XVI, 304 Oktavseiten starke Buch ist mit 15 Tafeln (davon eine in Farbendruck), ferner 275 vorzüglichen Textillustrationen und 3 Karten ausgestattet. Es kostet in schönem Leinenband nur zwei Shilling (= 2.40 Kronen), ist daher für die weiteste Verbreitung berechnet, die es auch in vollstem Maße verdient. In dieser vollendeten Form ist bisher kein ähnliches Werk erschienen.

Das Gebäude des South Kensington Museums wurde seit 1895 vollkommen ausgebaut und hat dieses endlich eine würdige Fassade gegen Cromwell Road erhalten. Diese Sammlungen, welche beiläufig jenen unseres Kunstgewerbemuseums entsprechen, haben aber durch ihre weitere Fassung viel mehr Berührungspunkte mit der Ethnographie, als bei letzterem; sie dürften heute wohl die reichsten Sammlungen ihrer Art auf der Erde sein. Bei dem immensen Reichtum dieser Sammlungen konnten nur einzelne Partien von speziell ethnographischem Interesse eingehender durchgesehen werden. Das dazugehörige India-Museum befindet sich im östlichen Flügel und in einer heute gegen Norden gehenden Galerie des in der Nähe gelegenen Imperial-Institutes. Auch dieses Museum ist seit der letzten Anwesenheit des Berichterstatters wesentlich erweitert und neu geordnet worden. Die Aufstellung ist hier, wie früher, nicht nach ethnographischen, sondern nach kunstgewerblichen Gesichtspunkten angeordnet, was für den Ethnographen beim Studium manche störende Inkonsequenzen zur Folge hat.

Über den Verlauf des Kongresses wird ein in den Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft erscheinendes Referat berichten. Hier sei darüber nur so viel erwähnt, daß am 27. Mai nachmittags die feierliche Eröffnungssitzung durch den Präsidenten des Kongresses Sir Clements Markham in einem großen Saale der Universität im Imperial Institute stattfand. An den folgenden Tagen, mit Ausnahme des 31. Mai, fanden die wissenschaftlichen Sektionssitzungen statt. In einer derselben hielt der Berichterstatter zwei durch Lichtbilder illustrierte Vorträge. Der erste handelte über die große, seit Herbst 1911 im k. k. naturhistorischen Hofmuseum befindliche Sammlung von Altertümern der Diagitaskultur, während in dem zweiten Vortrage über zehn alte Ölgemälde berichtet wurde, welche die Rassenmischungen in Mexiko darstellen und die sich ebenfalls im Besitze dieses Museums befinden.

Nach Schluß des Kongresses fand am 4. Juni auf Einladung des Royal Anthropological Institute eine Sitzung von geladenen Gelehrten statt, in welcher unter dem Voritze des Präsidenten dieses Institutes, A. P. Maudslay, die von mehreren Seiten angeregte Frage zur Schaffung eines neuen Internationalen Anthropologen-, respektive Ethnographen-Kongresses besprochen wurde. In das zur weiteren Verfolgung dieser Frage eingesetzte elfgliedrige Komitee wurde der Berichterstatter als Vertreter Österreichs gewählt.

Noch während des Kongresses fand am 31. Mai ein von dem Komitee veranstalteter Ausflug nach Cambridge statt, wo ein aus den Kreisen der Universität zusammengesetztes Lokalkomitee die Zusammenstellung des Programmes unternommen hatte. Es wurde hier neben einigen hervorragenden Colleges namentlich das unter der Leitung des Barons Anatol Hügel stehende Archäologische Museum besucht, welches bemerkenswerte ethnographische Sammlungen enthält. Unter diesen ist eine große Sammlung von der Südseeinsel Viti, welche Baron Hügel selbst bei einem

längeren Aufenthalte dort mit großer Sorgfalt und Vollständigkeit angelegt hat, ganz besonders hervorragend.

Samstag den 1. Juni nachmittags wurde mit einigen Kollegen ein Ausflug nach der 135 km westlich gelegenen Stadt Salisbury unternommen, um das größte prähistorische Bauwerk in Europa, den berühmten Stonehenge zu besichtigen. Der Weg dahin führt zu Wagen über Old Sarum, das größte verschanzte Lager in England, einst Standort eines römischen Castrums, später einer sächsischen Stadt, auf einem hohen Erdhügel mit prächtiger Aussicht. Weiter geht es nach Amesbury am Avon. Von da aus erreicht man den $2\frac{1}{2}$ km im Westen auf einer ausgedehnten freien Hochfläche gelegenen Stonehenge, welcher im weiten Umkreise von Graben und Wall umgeben ist, auf dem sich zahlreiche alte Grabhügel (Tumuli) befinden. Der Stonehenge macht selbst in seinem heutigen, sehr unvollständigen Zustande durch seinen doppelten, aus riesigen Steinmonoliten gebildeten Kreis einen mächtigen Eindruck. Nach erfolgter Rückkehr nach Salisbury wurde das Blackmore-Museum eingehend besichtigt. Gründer desselben ist William Blackmore (1826—1878). Dieses Museum enthält zahlreiche Altertümer und eine ethnographische Sammlung, welche namentlich für das Studium Polynesiens durch zahlreiche gute alte Stücke wichtig ist. Besonders reichhaltig ist die Sammlung von Steinbeilen und Steinäxten aus verschiedenen Gebieten, namentlich aus Neu-Kaledonien und Neu-Seeland. Bemerkenswert sind noch alte gute Sammlungen der Eskimos und von den Aleuten sowie ein Dreschschlitten von Teneriffa, der mit Stein- und Eisenstücken besetzt ist.

Am 3. Juni wurde noch von seite des Kongresses ein eintägiger Ausflug nach Oxford unternommen, welche Stadt Berichterstatter ebenfalls seit dem Jahre 1895 nicht mehr besucht hatte. Hier bot der Besuch der berühmten Bodleian Library für die anwesenden Amerikanisten ein besonderes Interesse durch die hier befindlichen alt-amerikanischen Manuskripte. Das reichhaltige Pitt Rivers-Museum ist durch die eigentümliche Anordnung seiner ethnographischen Sammlungen bekannt; es wird heute durch den bekannten Ethnologen H. Balfour geleitet. Zwei sehr alte Elfenbeinarbeiten aus Nigeria, eine Reiterfigur zu Pferd und eine Schale auf hohem Fuß gehören zu den besten Stücken dieser Art.

Am 6. Juni Früh wurde über York und Newcastle die Reise nach Edinburgh angetreten. Der zweitägige Aufenthalt in dieser interessanten Stadt wurde zum Studium der reichhaltigen ethnographischen Sammlung im Museum of Science and Art verwendet. Im Parterre sind hervorragende Kunstsammlungen aus Indien, China und Japan aufgestellt; hier befindet sich auch die Gordon Munro-Collection von Steinwerkzeugen, ferner eine prachtvolle Sammlung von Magatamas. Besonders reichhaltig ist die Steinzeit Japans vertreten. Die Altertümer aus Amerika sowie die anderen ethnographischen Sammlungen sind im ersten Stock sehr befriedigend aufgestellt. Hier verdienen wieder die guten alten Stücke aus der Südsee, namentlich aus Polynisien volle Beachtung.

In Glasgow wurde das Kelvingrove-Museum besucht, welches an dem herrlichen Parke gleichen Namens liegt, während sich im Hintergrunde auf einer Anhöhe das prächtige neue Gebäude der Universität erhebt. Dasselbe enthält auch eine kleine ethnographische Sammlung.

Nach einem in Bowness am Windermere-See verbrachten Sonntage wurde am 11. Juni als letzte englische Station Liverpool besucht. In den reichhaltigen Liverpool Free Public Museum befindet sich auch das Mayer-Museum mit prähistorischen und ethnographischen Sammlungen. Die Einleitung bilden hier British and Local

Archaeological Collections. Den ethnographischen Sammlungen ist die kurze, aber immer noch beste Einteilung des Menschengeschlechts vorangestellt, nämlich Caucasian (White races), Melanian (Black races) und Mongolian (Yellow races). Hier ist nur die alte Bezeichnung «Caucasian» nicht mehr ganz zutreffend. Die Sammlungen sind nicht sehr umfangreich, aber gut aufgestellt. Auch sie enthalten wieder eine Anzahl vorzüglicher alter Stücke aus Polynesien.

Nach London zurückgekehrt, wurde hier noch ein zweitägiger Aufenthalt genommen und am 15. Juni die Reise von hier über Dover-Calais nach Brüssel angetreten. Der 16. Juni war ausschließlich dem Studium des neuen Kongo-Museums in Tervuren gewidmet. Dem Berichtersteller war das alte Kongo-Museum von seinem Besuche im Jahr 1905 wohlbekannt. Das neue, in einem großen herrlichen Parke gelegene Museum hat nur eine Parterre-etag und ist mit sehr großem Raumaufwande und Luxus erbaut. Die überaus hohen, lichten Galerien und anderen Ausstellungsräume beherbergen heute alles, was auf die Natur- und Menschengeschichte des Kongostaates Bezug hat. Die ethnographische Sammlung ist überaus opulent in durchaus neuen eisernen Schränken aufgestellt, und zwar in zwei aneinanderschließenden Reihen, von welchen die erste ethnographisch, die zweite gewerblich angeordnet ist. Dem Berichtersteller war die Aufstellung im alten Museum noch in bester Erinnerung; er kann die Auffassung nicht unterdrücken, daß diese für die ethnographische Sammlung viel günstiger war.

Zum Schlusse wurde in Stuttgart ein mehrtägiger Aufenthalt genommen, hauptsächlich um das neue Linden-Museum für Völkerkunde zu besichtigen. Seit dem vor kurzer Zeit erfolgten Tode des Schöpfers dieses Museums, des württembergischen Kammerherrn Grafen Linden steht dieses Museum unter der Leitung des kais. deutschen Generaloberarztes der Marine i. R. Dr. Augustin Krämer, der sich durch seine ausgezeichneten ethnographischen Arbeiten in der Südsee hervorragende Verdienste um die Wissenschaft erworben hat. Dieses vor einem Jahre eröffnete neue Museum — Stuttgart besaß vorher kein eigenes Museum für Völkerkunde — ist in einem einfachen, aber würdigen Gebäude untergebracht. Dasselbe birgt im Tiefparterre die Verwaltungsräume, Präparier- und Sortierräume, Magazine u. dgl., während die Sammlungen in den darüberliegenden drei Etagen in großen und lichten Räumen aufgestellt sind. Davon enthält das Parterre und der große Lichthof die asiatischen und amerikanischen Sammlungen, das erste Stockwerk ausschließlich Ozeanien und der zweite Stock ausschließlich Afrika. Diese beiden Gebiete sind auch im Museum am reichsten vertreten. Die Sammlungen sind fast durchwegs in neuen eisernen Vitrinen aufgestellt, welche freilich nicht dem Ideal solcher Schränke entsprechen. Der Bestand an Sammlungen ist überraschend reich und ein Beweis dafür, daß man noch heute mit dem großartigen Eifer, welchem der Schöpfer des Museums dieser schönen Aufgabe widmete, sowie bei seinem hervorragenden Einflusse ein ethnographisches Museum förmlich aus dem Boden stampfen kann. Alte Bestände aus bereits vollkommen verwüsteten ethnographischen Provinzen wird man freilich nicht hier suchen dürfen; und doch haben sich auch hier eine Anzahl alter Kostbarkeiten aus früherer Zeit erhalten, von denen nur die zwei altmexikanischen Federschilde erwähnt werden sollen. Der gegenwärtige Leiter wird das weitere Gedeihen dieses schönen Institutes schon zu fördern wissen; in seinen Händen ist dasselbe am besten geborgen.

In dem kgl. Kunstgewerbe-Museum, das in einem großen, neuen, luxuriös ausgestatteten Gebäude untergebracht ist, sind die japanischen und chinesischen Kunstsammlungen recht gut; daran schließen sich kleinere Suiten aus Indien und Vorderasien. Die eigentlichen kunstgewerblichen Sammlungen sind im ersten Stockwerke

untergebracht. Von besonderem Interesse sind hier zwei besondere Abteilungen, nämlich: «Die Wandlungen im Geschmacke der Zeit im XIX. Jahrhundert» und «Geschmacksverirrungen», letztere meines Wissens der erste Versuch dieser Art.

Regierungsrat Heger hielt ferner in der Anthropologischen Gesellschaft am 27. Februar einen Vortrag, in welchem er das Wandtafelwerk der beiden argentinischen Gelehrten Felix F. Outes und Carlos Bruch: «Las viejas Razas Argentinas» einer Besprechung unterzog. (Siehe darüber die Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, XXXXII. Bd., S. 241—243.)

Regierungsrat Josef Szombathy besuchte anfangs März die Ausgrabungen im Löß zwischen Gobelsburg und Zeiselberg in Niederösterreich. Er leitete Ende Mai im Auftrage der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege eine Ausgrabung auf dem Flachgräberfelde von Traiskirchen in Niederösterreich, wobei drei Skelettgräber des frühen Mittelalters mit bajuvarisch-fränkischen Beigaben gefunden wurden. In der Zeit vom 28. Juli bis 4. August leitete er im Auftrage der prähistorischen Kommission der kais. Akad. der Wissenschaften die Ausgrabungen bei Bescanova auf der Insel Veglia, wo Flachgräber der jüngeren Hallstattperiode mit Leichenbrand und mit Skeletten sowie mit größeren Schmuckbeigaben gefunden wurden. Vom 24. Oktober bis 8. November führte er für Rechnung des Hofmuseums Nachgrabungen in Löß von Willendorf a. d. Donau aus, um die tieferen Lagen des Löß unterhalb der diluvialen Fundschichten festzustellen und eine Partie der oberen Horizonte auszubeuten.

Die Ausgrabungen, welche für Rechnung des ungarischen Nationalmuseums in dem sogenannten Türkenhügel bei Deutsch-Altenburg ausgeführt werden, inspizierte er im Auftrage der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege während der Monate Juni bis Oktober achtmal und lieferte darüber einen ausführlichen, mit Planskizzen versehenen Bericht.

Mit einer Subvention aus dem Reisefonds des Museums nahm er vom 6. bis 9. August an der Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Weimar und an den daran anschließenden Studien über die diluvialen Funde aus der Umgegend von Weimar teil.

Gemeinsam mit Prof. Dr. M. Hoernes hielt er während der Wintermonte alle zwei Wochen ein zweistündiges prähistorisches Konservatorium in den Bibliotheksräumen der prähistorischen Sammlung ab.

Dr. Josef Bayer machte folgende Reisen und Ausgrabungen:

Fortsetzung der 1906/1907 von Dr. Hugo Obermaier begonnenen Grabungen im Löß zwischen Gobelsburg und Zeiselberg im Jänner und Februar 1912.

Studium der quartärgeologischen Verhältnisse in der Wachau, im Kamp- und Traisental.

Ordnung und Neuaufstellung der prähistorischen Sammlung des städtischen Museums in Krems, insbesondere der paläolithischen Funde vom Hundsteig bei Krems.

Reise in die Nordschweiz: Besuch der paläolithischen Fundstelle des Wildkirchli am Säntis in Begleitung Prof. E. Bächlers, der Lößaufschlüsse bei Straßburg und Koblenz, Teilnahme an der Tagung der deutschen und Wiener anthropologischen Gesellschaft in Weimar.

Reise zum XIV. internationalen Kongreß für Anthropologie und prähistorische Archäologie in Genf und Besuch der wichtigsten Museen der Schweiz.

Publikationen:

Szombathy, J.: Altertumsfunde aus Höhlen bei St. Kanzian im österreichischen Küstenlande. (Mitteil. d. prähist. Kommission d. kais. Akad. d. Wissensch. II, 2, p. 127.)

- Bayer, Dr. Josef: Das Alter des Menschengeschlechtes. (Zeitschrift f. Ethnologie 1912, p. 185.)
- Christian, Dr. Viktor: Ergänzungen und Bemerkungen zu den Syllabaren S^{a-c}. (Wiener Zeitschrift f. d. Kunde d. Morgenlandes, Bd. XXV, p. 127—152.)
- Bemerkungen zur vierten Tafel der Serie «diri:DIRIG:sî a'aku:vatru». (Zeitschrift f. Assyriologie, Bd. XXV, p. 364—371.)
 - Zum Meissnerschen Vokabular in DLZ., 1911. (Wiener Zeitschrift f. d. Kunde d. Morgenlandes, Bd. XXV, p. 423—425.)
 - Zum Syllabar 34951. (Zeitschrift f. Assyriologie, Bd. XXVII, p. 256—258.)
 - Besprechung von H. Holma, Die Namen der Körperteile im Assyrisch-Babylonischen. (Wiener Zeitschrift f. d. Kunde d. Morgenlandes, Bd. XXVI, p. 388—392.)
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Steindachner Franz

Artikel/Article: [Notizen. 1-55](#)